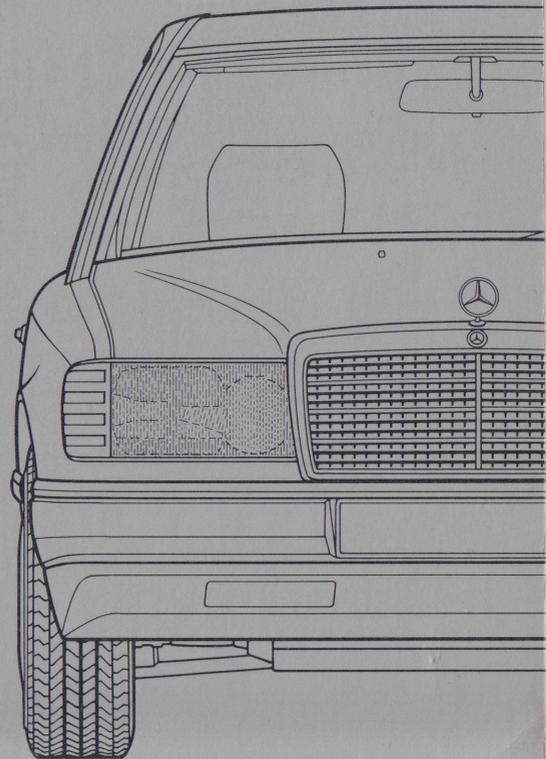
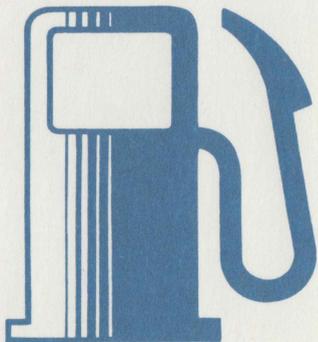


Bedienungsanleitung



200 D
250 D
300 D
300 D 4MATIC





Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Siehe letzte Seite

Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

- auf den richtigen Reifen-Luftdruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $\frac{2}{3}$ ausfahren
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

Verbrauchsangaben siehe Seite 57

Die Mitarbeiter unseres Hauses wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Wagen.

Sie haben einen MERCEDES erworben, von dem Sie erwarten, daß er möglichst lange und ohne Störungen läuft und so einfach wie möglich zu bedienen ist.

Wir vom Kundendienst haben eine Bitte an Sie – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Sie werden feststellen, daß sie viele wichtige Hinweise enthält, die Ihnen die Bedienung Ihres MERCEDES erleichtern und Ihnen noch mehr Vergnügen am Fahren bereiten.

*Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
Daimler-Benz Aktiengesellschaft*

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Sollte Ihr Fahrzeug mit Ausstattungsdetails versehen sein, die nicht in dieser Bedienungsanleitung abgebildet oder beschrieben sind, wird Sie Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station über die richtige Bedienung und Pflege informieren.

Bedienungsanleitung und Wartungsheft sind wichtige Unterlagen, die sich immer im Fahrzeug befinden sollten.

**Armaturenanlage, Starten
Fahrhinweise, Fahrzeugwartung**

Bedienung

Fahren

Praktische Ratschläge

**Technische Daten
Betriebsstoffe**

Stichwortverzeichnis

Regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen

Siehe Seite 116

Die ersten 1 500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges).

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „3“ oder „2“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

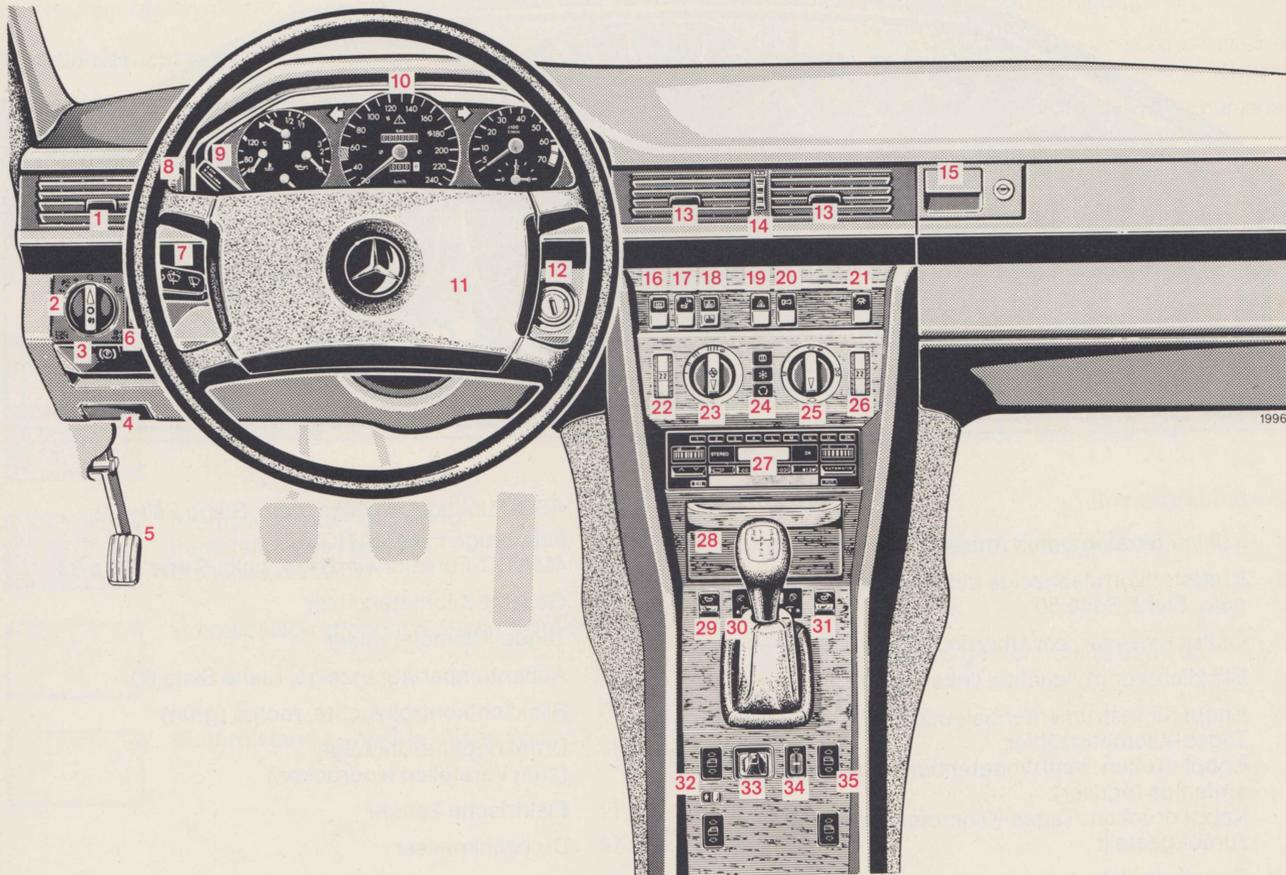
Armaturenanlage, Starten Fahrhinweise, Fahrzeugwartung

Armaturenanlage	8
Fahrhinweise	13
Kombi-Instrument	10
Kontrolleuchtsymbole	11
MERCEDES-BENZ Wartungs- system	15
Starten und Abstellen des Motors	12

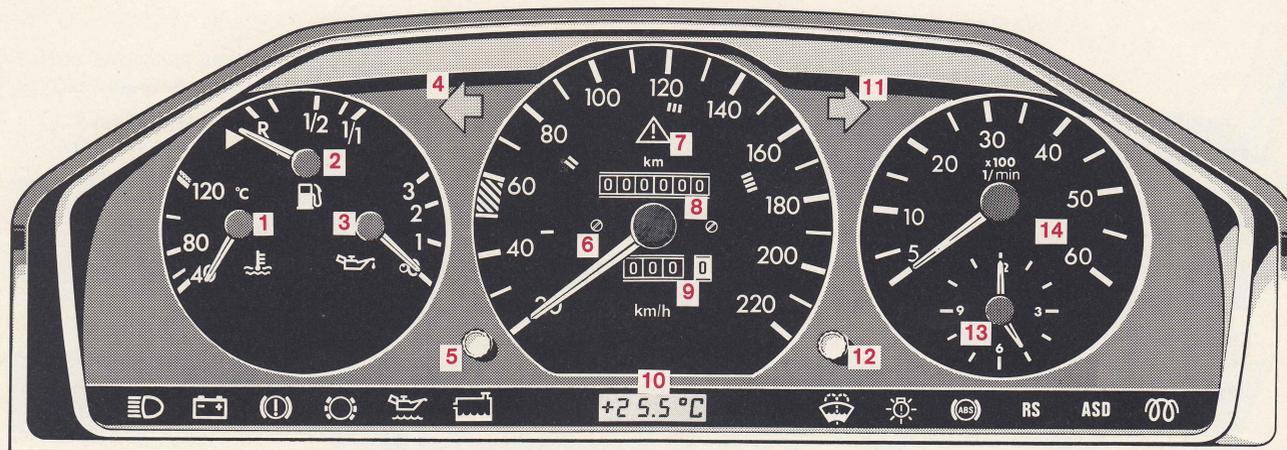
Armaturenanlage

Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

- 1** Schwenkbarer Einsatz für Seitenbelüftung (Seite 18)
- 2** Lichtdrehschalter (Seite 43)
- 3** Griff zum Lösen der Feststellbremse (Seite 52)
- 4** Griff für Motorhauben-Entriegelung (Seite 68)
- 5** Pedal der Feststellbremse (Seite 52)
- 6** Leuchtweitenregler (Seite 44)
- 7** Kombi-Schalter (Seite 45)
- 8** Einstellrad für Seitenbelüftung (Seite 18)
- 9** Tempomat (Seite 56)
- 10** Kombi-Instrument (Seite 10)
- 11** Hornbetätigung
- 12** Lenkschloß mit Vorglüh-Start-Schalter (Seite 42)
- 13** Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 18)
- 14** Einstellrad für nicht heizbare Frischluft (Seite 18)
- 15** Handschuhkasten (nur bei Lenkschloßstellung 1 oder 2 beleuchtet)
- 16** Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 48)
- 17** Schalter zum Herunterklappen der Sicherheitskopfstützen im Fond (Seite 36)
- 18** Schalter für Heckscheibenrollo
- 19** Schalter für Warnblinkanlage
- 20** Schalter für Fanfare
- 21** Schalter für Fondleuchte (Seite 49)
- 22** Temperaturwählrad für Heizung, linke Wagenseite (Seite 18)
- 23** Luftmengenschalter (Seite 18)
- 24** Tastatur für Klimaanlage (Seite 22)
- 25** Luftverteilschalter (Seite 18)
- 26** Temperaturwählrad für Heizung, rechte Wagenseite (Seite 18)
- 27** Radio
- 28** Aschenbecher mit Zigarrenanzünder (Seiten 47, 91)
- 29** Schalter für linke Vordersitzheizung (Seite 35)
- 30** Zusatzheizung (Seite 20)
- 31** Schalter für rechte Vordersitzheizung (Seite 35)
- 32** Schaltergruppe für Fensterheber, linke Wagenseite (Seite 50)
- 33** Verstellhebel für Außenspiegel an der Beifahrerseite (Seite 46)
- 34** Lautsprecher-Überblendregler
- 35** Schaltergruppe für Fensterheber, rechte Wagenseite (Seite 50)



1996



1829

Kombi-Instrument

- 1 Kühlmitteltemperatur-Anzeige. Siehe Seite 60
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte, gelb. Siehe Seite 60
- 3 Öldruckmesser, bar Überdruck. Siehe Seite 58
- 4 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 5 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird zurückgestellt
- 6 Geschwindigkeitsmesser
- 7 ASD-Funktionsanzeige, gelb. Siehe Seite 62
Fahrzeuge mit 4MATIC:
4MATIC-Funktionsanzeige, gelb. Siehe Seite 63
- 8 Gesamt-Kilometerzähler
- 9 Tages-Kilometerzähler
- 10 Außentemperaturanzeige. Siehe Seite 60
- 11 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 12 Drehknopf für Uhrzeiger (zum Verstellen eindrücken)
- 13 Elektrische Zeituhr
- 14 Drehzahlmesser

Kontrollleuchtsymbole

Funktionsleuchten



Fernlicht eingeschaltet



Vorglühen. Siehe Seite 12

Warnleuchten

(müssen bei laufendem Motor erlöschen)



Batterie wird nicht geladen.
Siehe Seite 58



Bremsflüssigkeit zu niedrig,
Feststellbremse betätigt.
Siehe Seiten 52, 61



Bremsbeläge abgenutzt. Siehe Seite 60



Motorölstand zu niedrig. Siehe Seite 59



Kühlmittelstand zu niedrig.
Siehe Seite 60



Wasserstand für Scheibenwaschanlage
und Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage zu niedrig. Siehe Seite 60



Glühlampe der Fahrzeugaußenbeleuch-
tung ausgefallen. Siehe Seite 59



ABS gestört. Siehe Seite 61



Airbag gestört. Siehe Seite 40



ASD gestört. Siehe Seite 62



4MATIC gestört. Siehe Seite 63

Starten und Abstellen des Motors

Vor dem Starten sich versichern, daß die Feststellbremse betätigt ist.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Kalter Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2 drehen. Die Lade- und die Vorglühkontrolleuchte müssen aufleuchten. Der Vorglühvorgang beginnt.

Das Erlöschen der Vorglühkontrolleuchte zeigt an, daß der Motor gestartet werden kann.

Außentemperatur über 0° C:

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Das Fahrpedal nicht betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Außentemperatur unter 0° C:

Das Fahrpedal und das Kupplungs-pedal durchtreten. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet und selbsttätig hochdreht. Dann das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Den Startvorgang nicht unterbrechen. Bei tief ausgekühltem Motor besteht die Gefahr, daß bei einem erneuten Startversuch der Motor nicht mehr anspringt.

Betriebswarmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen und den Motor ohne Betätigen des Fahrpedals sofort starten.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 0 drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Läuft der Motor in Lenkschloßstellung 0 weiter, siehe Seite 68.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1 – 2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise:

Infolge der eingebauten Start-Wiederholsperrung muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 0 zurückgedreht werden.

Sofort nach dem Starten den Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn die Vorglühkontrolleuchte nicht aufleuchtet, liegt ein Defekt im Vorglühsystem vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

In Gebieten mit häufigen Außentemperaturen unter – 18° C empfehlen wir den Einbau eines Kühlmittelvorwärmgerätes. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Fahrhinweise

Servo-Unterstützung

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und für die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich höhere Kraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Reifen

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Haftung auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifen-Luftdrucks. Dies gilt insbesondere, wenn an die Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann trotz voller Reifenprofiltiefe und niedriger Geschwindigkeit Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrillen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit entsprechend vermindert werden, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen.

Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatteis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem Bremsweg auf nasser oder trockener Straße.

Bremsen

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „3“ oder „2“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Um Korrosion an den Bremsscheiben zu vermeiden, sollte das Fahrzeug vor dem Abstellen nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn (besonders, wenn Auftaumittel gestreut wurden) spürbar abgebremst werden, damit die Bremsscheiben durch Erwärmung abtrocknen.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Verschleiß der Bremsbeläge oder Undichtheit der Anlage kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Fahrhinweise bei Winterglätte

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll zu fahren und abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver zu vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert (Fahrzeuge mit Anti-Blockier-System siehe Seite 61).

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen. Dadurch kann eine durch Streusalzeinfluß herabgesetzte Bremswirkung wieder normalisiert werden. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

MERCEDES-BENZ Wartungssystem

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

Laufende Wartung

Durchsicht	bei	1 000 – 1 500 km
Pflegedienst	alle	10 000 km
Wartungsdienst	alle	20 000 km
Zusatzarbeiten	alle	60 000 km

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 10 000 km, mindestens einmal jährlich (Herbst) – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen oder bei zu hohem Schwefelgehalt im Dieselkraftstoff (über 0,5 Gewichts-%) alle 5 000 km durchführen lassen.

Freigegebene Motoröl-Viskositäten siehe Seite 105.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, kann es notwendig sein, Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchzuführen, zum Beispiel:

Motor: Ölwechsel mit Filterwechsel alle 5 000 km

Automatisches Getriebe: Ölwechsel ohne Filterwechsel alle 30 000 km

Bereifung prüfen

Luftfilter-Einsatz reinigen bzw. erneuern. Luftfilter mit Wartungsanzeige siehe „Praktische Ratschläge“ Seite 69.

Hinweis:

Erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung sind zum Beispiel: Überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb.

Hohlraumkonservierung

Ihr Fahrzeug wurde im Werk dauerhaft hohlraumkonserviert. Von einer Wiederholung der Hohlraumkonservierung raten wir ab.

Besondere Wartungsmaßnahmen

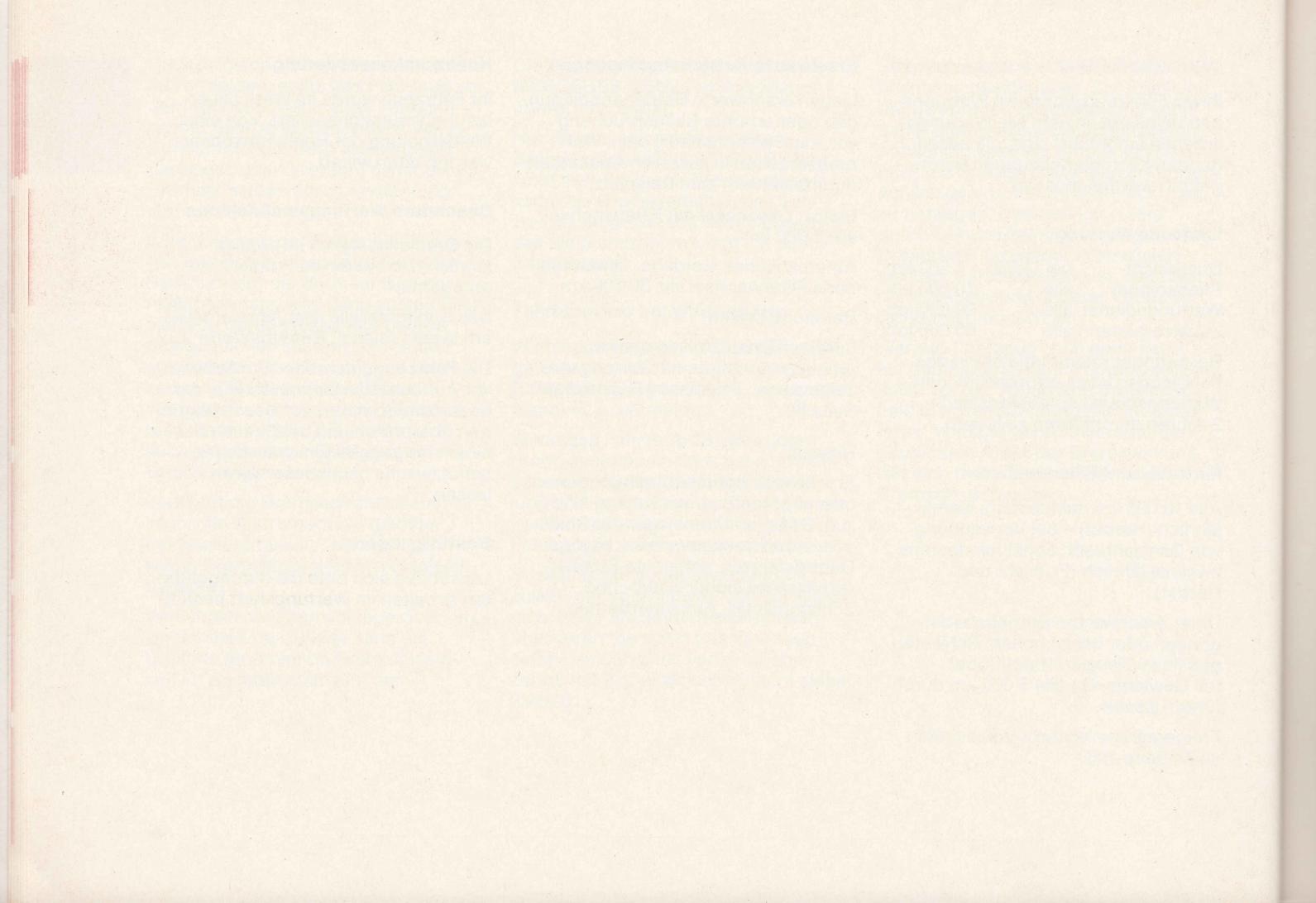
Die Bremsflüssigkeit ist einmal jährlich, am besten im Frühjahr, zu erneuern.

Das Kühlmittel alle drei Jahre erneuern lassen (siehe „Betriebsstoffe“).

Die Fahrzeugunterseite zum Schutz vor Auftausalzen einmal jährlich, am besten im Sommer, auf Beschädigungen überprüfen und bei Bedarf mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.

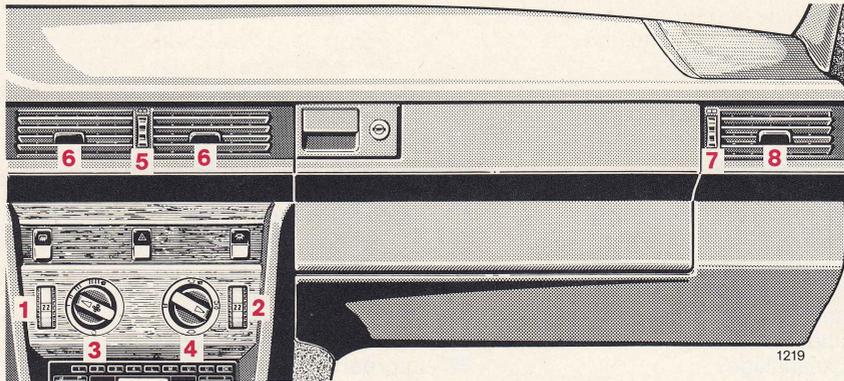
Bestätigungen

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.



Bedienung

Armlehne (Fondsitzbank)	36	Orthopädische Rückenlehne	34
Armlehne (Vordersitze)	35	Rückhaltesystem – Sicherheits-	
Außenspiegel	46	gurte, Gurtstraffer, Airbag	37
Fahrzeugschlüssel	29	Schiebe-Hebe-Dach	49
Fensterheber, elektrisch	50	Sicherheitskopfstützen	
Heizbare Heckscheibe	48	der Fondsitzbank	36
Heizung und Belüftung	18	Sitzheizung	35
Innenleuchten	49	Sonnenblenden	47
Innenspiegel	46	Türen öffnen	30
Kindersicherung (Fondtüren)	30	Türen ver- und entriegeln	30
Klimaanlage	22	Vordersitz-Verstellung,	
Klimatisierungsautomatik	24	elektrisch	33
Kombi-Schalter	45	Vordersitz-Verstellung,	
Lenksäulenverstellung	34	mechanisch	32
Lenkschloß	42	Zentralverriegelung	31
Leuchtweitenregulierung	44	Zigarrenanzünder	47
Lichtdreheschalter	43	Zusatzheizung	20



Heizung und Belüftung

- 1 Temperaturwählrad für Heizung
linke Wagenseite (° C)
- 2 Temperaturwählrad für Heizung
rechte Wagenseite (° C)

Mit den Temperaturwählrädern kann die Heizung für jede Wagenseite getrennt zwischen den beiden Endrastenstellungen „MIN“ und „MAX“ stufenlos eingestellt werden. Als Grundeinstellung wird 22° C an beiden Temperaturwählrädern empfohlen.

Eine eingestellte Temperatur wird, wenn ein Aufheizen des Innenraumes erforderlich ist, in kürzester Zeit erreicht und dann konstant gehalten. Wird infolge Sonneneinstrahlung oder hohen Außentemperaturen die eingestellte Innenraumtemperatur überschritten, wird dem Wageninnern nur noch unbeheizte Außenluft zugeführt.

- 3 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das vierstufige Gebläse zugeschaltet.

Zur einwandfreien Regelung der gewählten Innenraumtemperatur sollte der Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „II“ oder mindestens auf Gebläsestufe „I“ gestellt werden.

Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen). Die Einstellung während der Fahrt nur kurzzeitig wählen.

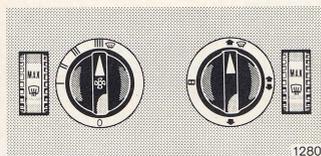
- 4 Luftverteilschalter (12 Rasten)
 - ▲ Luft zur Windschutzscheibe
 - ▲ Luft zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum
 - ▼ Luft zum Fahrer- und Fondfußraum
 - ▣ Luft nur aus den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8

- 5 Einstellrad für nicht heizbare Frischluft (stufenlose Einstellung) Rad nach oben drehen = auf
- 6 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft

- 7 Einstellrad für Seitenbelüftung, stufenlose Einstellung (linke und rechte Wagenseite) Rad nach oben drehen = auf
- 8 Schwenkbarer Einsatz für Seitenbelüftung (linke und rechte Wagenseite)

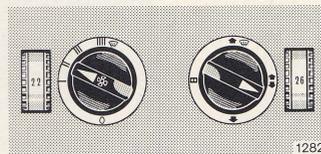
Die Frischluft kommt durch die Öffnung vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen innen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



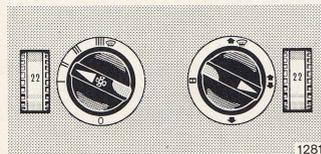
1280

Maximale Heizleistung (nicht geregelt) und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe. Zum Abtauen der Seitenscheiben die schwenkbaren Einsätze 8 öffnen (Einstellräder 7 nach oben drehen) und die Einsätze auf die Seitenscheiben richten.



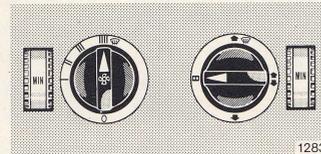
1282

Unterschiedlich geregelte Heizleistung für linke und rechte Wagenseite und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



1281

Geregelte Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



1283

Maximale, unbeheizte Luftmenge über die schwenkbaren Einsätze 6 und 8. Einstellräder 5 und 7 ganz nach oben drehen.

Zusatzheizung

Die Zusatzheizung nicht an Tankstellen und in geschlossenen Räumen ohne Absaugung (zum Beispiel Garagen) in Betrieb nehmen.

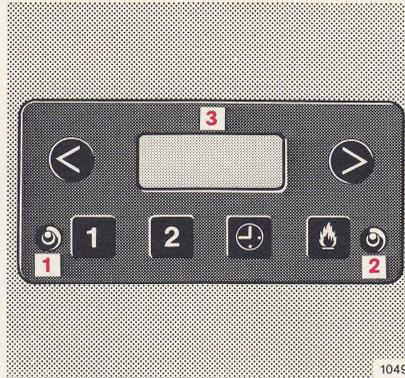
Unabhängig vom Betrieb des Motors kann die Zusatzheizung in Verbindung mit der fahrzeugeigenen Heizung betrieben werden. Sie dient zum Beheizen des Fahrgastraumes und zum Entfrosteten der Fahrzeugscheiben.

Mit der Zusatzheizung wird auch das Kühlmittel des Motors vorgewärmt. Dadurch wird bei sehr tiefen Außentemperaturen das Anspringen des Motors erleichtert.

Auch im Fahrbetrieb, wenn die fahrzeugeigene Heizung noch nicht genügend Wärme abgibt, kann die Zusatzheizung eingeschaltet werden.

Um die Batterie zu schonen, die Zusatzheizung bei stehendem Motor nur so lange wie nötig laufen lassen und nicht mehrmals hintereinander einschalten.

- 1 Kontrolleuchte (gelb)
Vorwahl eingeschaltet
- 2 Kontrolleuchte (grün)
Zusatzheizung in Funktion
- 3 Sichtfenster für Tageszeit und Einschaltzeit



- 1 Programmheizung
Erste vorgewählte Einschaltzeit
- 2 Programmheizung
Zweite vorgewählte Einschaltzeit
- Tageszeit abrufen
- Sofortheizung
- Tages- und Einschaltzeit
verstellen (rückwärts laufend)
- Tages- und Einschaltzeit
verstellen (vorwärts laufend)

Die Zusatzheizung kann sofort eingeschaltet werden (Sofortheizung) oder sie kann so programmiert werden, daß sie zu einem gewünschten Zeitpunkt automatisch einschaltet (Programmheizung).

Vor dem Einschalten der Zusatzheizung ist die Einstellung der Heizung und Belüftung zu beachten:

- Den Luftverteilschalter nicht in Position stellen.
- Den Luftmengenschalter mindestens auf Gebläsestufe „I“ stellen. Durch eine höhere Gebläsestufe wird der Fahrgastraum besser erwärmt, die Batterie jedoch stärker belastet.
- Die Temperaturwähler der Fahrzeugheizung auf die gewünschte Innenraumtemperatur einstellen. Die Innenraumtemperatur regelt sich automatisch auf den eingestellten Wert, zum Beispiel 22° C, ein.
- Beim Fahrzeug mit Klimatisierungsautomatik muß eine der Tasten der Klimatisierungsautomatik gedrückt sein (ausgenommen Taste).

Tageszeit abrufen und verstellen

Taste drücken und festhalten. Im Sichtfenster 3 erscheint die Tageszeit.

Soll die Tageszeit korrigiert werden, dann Taste und gleichzeitig Taste oder drücken. Bei kurzer Betätigung erfolgt die Verstellung um 1 Minute.

Einschaltzeit für Programmheizung einstellen

Es können zwei Einschaltzeiten programmiert werden (je eine auf den Tasten **1** und **2**).

Taste **1** oder **2** drücken. Die gelbe Kontrolleuchte 1 leuchtet auf. Im Sichtfenster 3 erscheint die Ziffer der gedrückten Taste und für ca. 20 Sekunden die auf dieser Taste programmierte Einschaltzeit. Solange die Einschaltzeit angezeigt wird, kann sie auch verstellt werden. Hierzu Taste **←** oder **→** drücken.

Programmheizung einschalten

Taste **1** oder **2** drücken. Die gelbe Kontrolleuchte 1 leuchtet auf. Die im Sichtfenster 3 erscheinende Zeit zeigt an, wann die Zusatzheizung zu heizen beginnt. Ist die Zusatzheizung in Funktion, erlischt die gelbe Kontrolleuchte 1 und die grüne Kontrolleuchte 2 leuchtet auf.

Die Laufzeit der Zusatzheizung beträgt maximal 60 Minuten.

Sofortheizung einschalten

Taste **🔥** drücken. Die grüne Kontrolleuchte 2 leuchtet auf. Die Zusatzheizung startet nach ca. 30 Sekunden.

Die Laufzeit der Zusatzheizung beträgt maximal 60 Minuten.

Ausschalten

Grüne Kontrolleuchte 2 leuchtet: Taste **🔥** drücken. Die grüne Kontrolleuchte erlischt.

Gelbe Kontrolleuchte 1 leuchtet: Taste **1** oder **2** (Ziffer im Sichtfenster) drücken. Die gelbe Kontrolleuchte erlischt.

Nach maximal 60 Minuten schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus. Die grüne Kontrolleuchte erlischt.

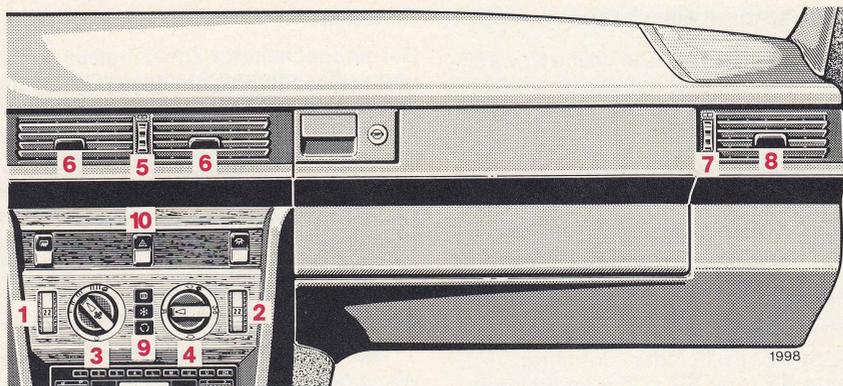
Hinweise:

Bei eingeschalteter Zusatzheizung und abgezogenem Schlüssel oder bei Schlüsselstellung 0 oder 1 im Lenkschloß schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn eine bestimmte Kühlmitteltemperatur erreicht ist.

Nach einer Unterbrechung der Betriebsspannung blinkt die Zeitanzeige im Sichtfenster 3. In diesem Fall zuerst die Tageszeit und dann die Einschaltzeiten für die Programmheizung neu einstellen.

Wenn die grüne Kontrolleuchte 2 nach dem Einschalten wieder erlischt, liegt eine Störung vor. Einschaltvorgang wiederholen. Tritt die Störung danach nochmals auf, eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufsuchen.

Um stets eine gute Funktion zu erreichen, ist es notwendig, die Zusatzheizung ganzjährig mindestens einmal monatlich für ca. 5 Minuten in Betrieb zu nehmen.



Klimaanlage

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Höhere Motordrehzahl ergibt höhere Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.

Für die Funktion der Klimaanlage und des Umluftbetriebs ist es erforderlich, daß der Luftmengenschalter 3 mindestens auf Gebläsestufe „I“ gestellt ist. Wird mehr Kühlleistung verlangt, muß eine höhere Gebläsestufe eingestellt werden.

Auch bei eingeschalteter Klimaanlage regelt die Automatik der Fahrzeugheizung die Temperatur im Wageninnern entsprechend den Stellungen der Temperaturwählräder 1 und 2.

Mit dem Luftverteilschalter 4 und den schwenkbaren Einsätzen 6 und 8 kann die Luft individuell verteilt werden. Einstellräder 5 und 7 zum Regulieren der Luftmenge verwenden. Aus den schwenkbaren Einsätzen 6 kommt Luft, die nicht aufgeheizt wird.

9 Tastatur



Klimaanlage – Normaleinstellung



Klimaanlage – Dauerbetrieb



Umluft

Einschalten: Taste drücken – die Kontrollleuchte in der gedrückten Taste leuchtet auf.

Ausschalten: Gedrückte Taste nochmals drücken – die Kontrollleuchte erlischt.

Taste  gedrückt:

Je nach Bedarf wird geheizt oder gekühlt. Die Klimaanlage schaltet sich nur ein, wenn die eingestellte Innentemperatur überschritten wird. Als Grundeinstellung wird 22° C an beiden Temperaturwählrädern empfohlen.

Taste  gedrückt:

Der Luft wird Feuchtigkeit entzogen, so daß von innen beschlagene Scheiben sehr schnell abtrocknen.

Taste  gedrückt:

Beim Kühlen wird bei einer Außentemperatur über ca. 15° C nach 30 Minuten automatisch von Umluft auf Außenluft umgeschaltet.

Beim Heizen wird bei einer Außentemperatur unter ca. 15° C nach 5 Minuten automatisch von Umluft auf Außenluft umgeschaltet.

Bei hohen Außentemperaturen schaltet die Klimaanlage automatisch von Außenluft auf Umluft. Dadurch wird die Luft schneller abgekühlt.

Umluftbetrieb kann bei unangenehmen Gerüchen und Staub von außen eingeschaltet werden.

Umluftbetrieb ausschalten, wenn die Scheiben innen beschlagen.

Schnellkühlung

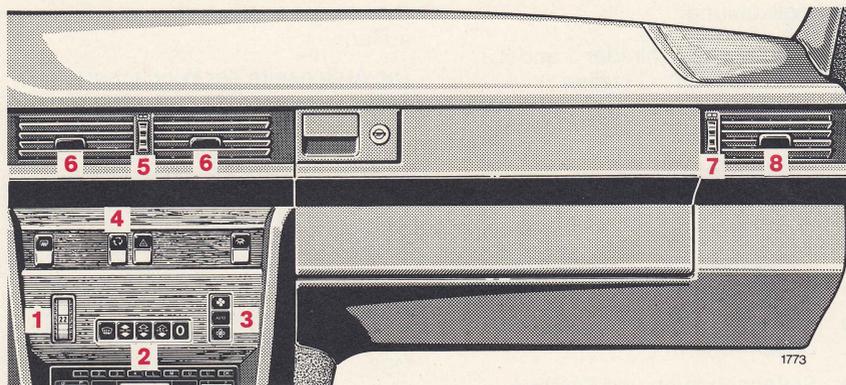
- Temperaturwählräder 1 und 2 nicht über 22° C stellen
- Taste  oder  drücken
- Taste  drücken
- Luftmengenschalter 3 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Luftverteilschalter 4 auf Symbol  drehen.
- Einstellräder 5 und 7 ganz nach oben drehen.
- Seitenscheiben und Schiebe-Hebe-Dach ganz schließen. Heiße Luft im Wageninneren kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben und geöffnetem Schiebe-Hebe-Dach entfernt werden.

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall die Stellung des Luftverteilschalters 4 so ändern, daß der Windschutzscheibe weniger gekühlte Luft zugeführt wird.

Hinweis:

Wasseraustritt an der Fahrzeugunterseite ist normal. Es handelt sich hierbei um Kondenswasser der Klimaanlage.



Klimatisierungsautomatik

Die Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig.

- 1 Temperaturwähler
- 2 Tastatur für Funktionswahl

-  Entfrostern
-  Luft nach oben und unten
-  Normaleinstellung
-  Spareinstellung
-  Aus (keine Luftzufuhr)

- 3 Tastatur für Luftmengeneinstellung
 -  Maximale Luftmenge
 -  Automatisch geregelte Luftmenge
 -  Minimale Luftmenge
- 4 Schalter für Umluft
- 5 Einstellrad für Lufteintritte 6
- 6 Schwenkbare Einsätze für Lufteintritt
- 7 Einstellrad für Lufteintritt 8 (linke und rechte Wagenseite)
- 8 Schwenkbarer Einsatz für Lufteintritt (linke und rechte Wagenseite)

Heizen, Kühlen und die Luftverteilung im Wageninnern (oben, Mitte, unten) werden automatisch gesteuert.

Die Luftaustritte 6 und 8 können nach Bedarf geschwenkt werden. Die Luftzufuhr kann mit den Einstellrädern 5 und 7 geregelt werden.

Einstellrad nach unten drehen = zu
Bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) leuchten die Symbole der Tasten auf. Die Symbole der gedrückten Tasten leuchten heller auf.

Hinweise:

Die Klimatisierungsautomatik funktioniert nur einwandfrei, wenn Scheiben und Schiebe-Hebe-Dach geschlossen sind.

Die Luftaustritte 6 und 8 dürfen nicht alle geschlossen sein.

Wasseraustritt an der Fahrzeugunterseite ist normal. Es handelt sich hierbei um Kondenswasser der Klimatisierungsautomatik.



Temperatureinstellung (° C)

Mit dem Temperaturwählrad die gewünschte Temperatur einstellen. Sie wird so schnell wie möglich eingeregelt und dann konstant gehalten. Empfohlene Grundeinstellung: 22° C

Temperaturwählrad in Endrastenstellung: „MIN“ = voll kühlen, „MAX“ = voll heizen

Bei Endrastenstellungen „MIN“ oder „MAX“ und gedrückter Taste  wird dauernd eine große Luftmenge zugeführt.



Umluftbetrieb

Schalter oben drücken = Umluftbetrieb. Die Kontrolleuchte im Schalter leuchtet auf.

Umluftbetrieb kann bei unangenehmen Gerüchen und Staub von außen eingeschaltet werden.

Bei hohen Außentemperaturen schaltet die Klimatisierungsautomatik automatisch von Außenluft auf Umluft. Dadurch wird die Luft schneller abgekühlt.

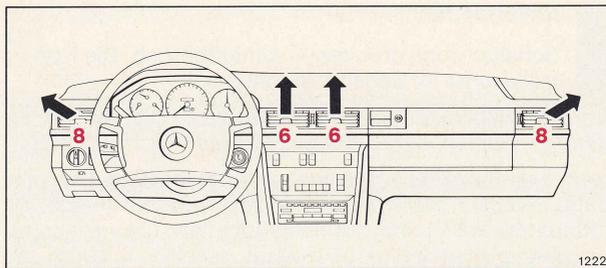
Beim Kühlen wird bei einer Außentemperatur über ca. 7° C nach 30 Minuten automatisch von Umluft auf Außenluft umgeschaltet.

Beim Heizen wird bei einer Außentemperatur unter ca. 7° C nach 5 Minuten automatisch von Umluft auf Außenluft umgeschaltet.

Umluftbetrieb ausschalten, wenn die Scheiben innen beschlagen.

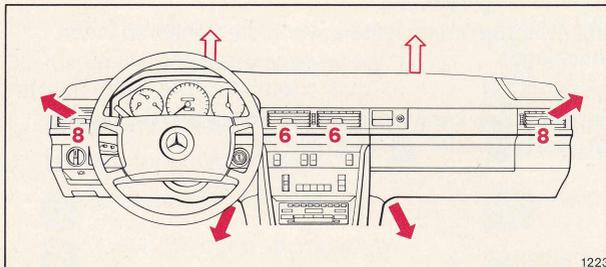
Hinweis:

Umluftbetrieb kann nicht eingeschaltet werden, wenn die Taste  oder  gedrückt ist.



 Normaleinstellung – Kühlen

 Spareinstellung – Lüften



 Normaleinstellung – Heizen

 Spareinstellung – Heizen

Funktionseinstellungen

 Normaleinstellung

Je nach Außentemperatur und eingestellter Innenraumtemperatur wird automatisch gekühlt oder geheizt.

Im Kühlbetrieb wird Luft nur zu den Luftaustritten 6 und 8 geleitet.

Im Heizbetrieb wird erwärmte Luft hauptsächlich in den Fußraum geleitet.

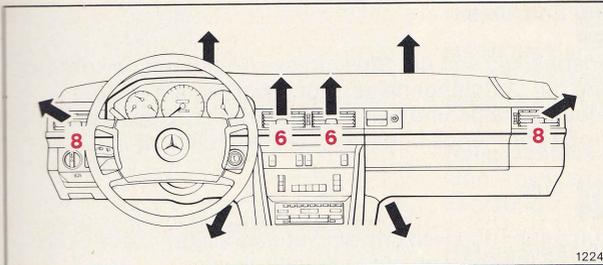
Im Heizbetrieb kommt aus den Luftaustritten 6 zeitweise Luft.

Der Windschutzscheibe und den Seitenscheiben wird nur soviel Luft zugeführt, daß sie bei normaler Witterung nicht beschlagen.

Bei niedrigen Außentemperaturen bleibt die Luftzufuhr so lange abgeschaltet, bis sich das Kühlmittel etwas erwärmt hat.

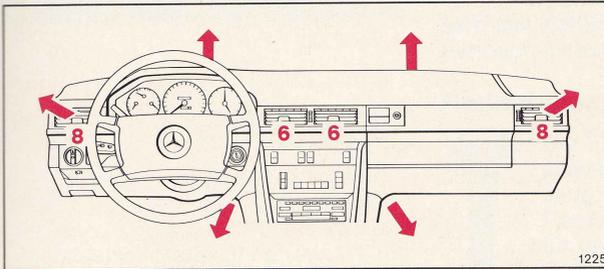
 EC (ECONOMY) = Spareinstellung

Diese Funktion entspricht der Normaleinstellung, es kann jedoch nicht gekühlt werden (Kraftstoffeinsparung).



1224

 Luft nach oben und unten – Kühlen



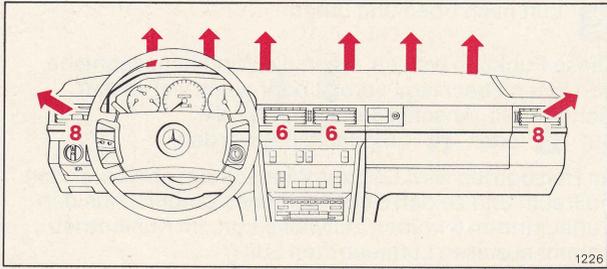
1225

 Luft nach oben und unten – Heizen

 Luft nach oben und unten

Diese Funktion wählen, wenn die Windschutzscheibe von innen beschlägt, vereist oder wenn viel nasser Schnee fällt. Anschließend kann wieder auf  oder  umgeschaltet werden.

Im Heizbetrieb wird Luft zur Windschutzscheibe, in den Fußraum und zu den Seitenscheiben geführt. Aus den Luftaustritten 6 kommt zeitweise Luft. Im Kühlbetrieb kommt aus allen Luftaustritten Luft.



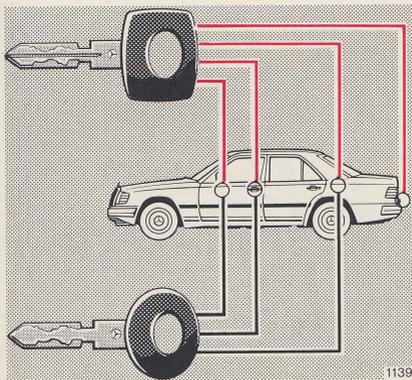
 Entfrosten

 Entfrosten

Unabhängig von der Stellung des Temperaturwählrades und der Luftmengeneinstellung werden der Windschutzscheibe und den Luftausstritten 9 immer eine große Luftmenge und maximal erwärmte Luft zugeführt.

 Aus

Luftzufuhr und Heizung sind abgeschaltet. Diese Funktion im Fahrbetrieb nur kurzzeitig wählen.



1139

Fahrzeugschlüssel

Mit Ihrem Fahrzeug erhalten Sie zwei Hauptschlüssel, einen Nebenschlüssel und einen Flachschlüssel.

Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu den Schlössern der Fahrer- und Beifahrertür, zum Lenkschloß und Tankschloß. Der Nebenschlüssel paßt nicht zu den Schlössern des Kofferraumes und des Handschuhkastens.

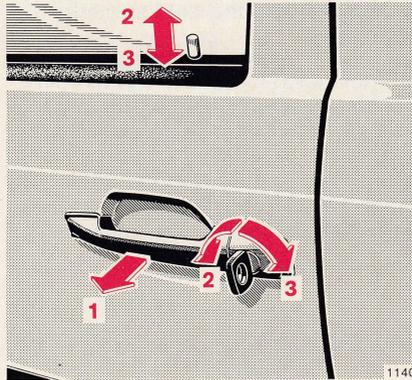
Flachschlüssel



Der Flachschlüssel paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug. Wir empfehlen, den Flachschlüssel sicher und für den Bedarfsfall jederzeit erreichbar mitzuführen (zum Beispiel in der Geldbörse). Den Flachschlüssel auf keinen Fall im Fahrzeug aufbewahren.

Ersatzbeschaffung der Fahrzeugschlüssel

Ihr Fahrzeug ist mit einem speziellen Schlüsselsystem ausgerüstet. Deshalb ist eine Beschaffung von Ersatzschlüsseln ausschließlich über MERCEDES-BENZ Service-Stationen möglich. Bei Verlust der Schlüssel ist eine Hilfeleistung sehr zeitaufwendig.



Türen öffnen

Von außen: Den Griff (1) ziehen.

Von innen: Den Griff (4) in der Türverkleidung ziehen.

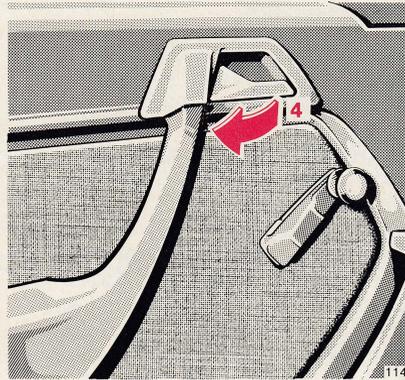
Türen ver- und entriegeln

Von außen: Schlüssel drehen.

Von innen: Zum Verriegeln den Sicherungsstift niederdrücken.

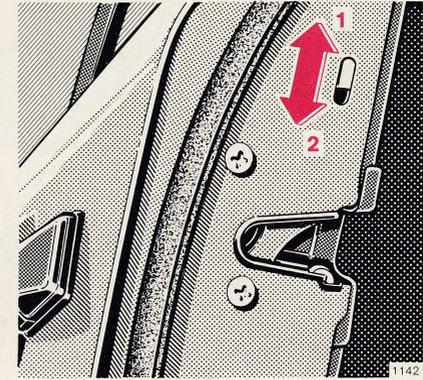
Zum Entriegeln den Griff in der Türverkleidung ziehen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln



Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrtür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



Kindersicherung (Fondtüren)

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsstift oben) möglich.

Zentralverriegelung

Das Fahrzeug kann an der Fahrertür, an der Beifahrertür oder am Kofferraumdeckel zentral ver- oder entriegelt werden (Kofferraumdeckel nur mit dem Hauptschlüssel). In die Zentralverriegelung sind alle Türen, der Kofferraumdeckel und die Tankklappe einbezogen.

Türen

Beim Verriegeln müssen die Sicherungsstifte aller Türen ganz nach unten gehen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen, den Sicherungsstift niederdrücken und die Tür richtig schließen.

Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Von innen kann das Fahrzeug an der Fahrertür oder Beifahrertür durch Drücken des Sicherungsstiftes zentral verriegelt werden. Die Fahrertür muß zum Verriegeln geschlossen sein. An der Beifahrertür kann nur zentral verriegelt werden, wenn der Lenkschloßschlüssel abgezogen ist oder wenn der Schlüssel nach dem Abziehen wieder eingesteckt, aber nicht betätigt wurde (Schlüsselstellung 0 im Lenkschloß).

Die Fondtüren können am zentral verriegelten Fahrzeug von innen auch einzeln entriegelt werden. Zum Verriegeln der Tür den Sicherungsstift wieder herunterdrücken.

Kofferraumdeckel

Um zentral zu entriegeln, den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen und wieder in seine Ausgangsstellung zurückdrehen. Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel öffnen.

Um zentral zu verriegeln, den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und wieder in seine Ausgangsstellung zurückdrehen.

Der Kofferraumdeckel kann auch gesondert gesichert werden (zum Beispiel in einer Werkstatt, wenn dort nur der Nebenschlüssel zurückgelassen wird). Dazu den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und in dieser Stellung abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach links zurückgedreht werden muß.

Wichtig!

Wird am zentral verriegelten Fahrzeug der Kofferraumdeckel entriegelt, dann sind auch alle Türen und die Tankklappe entriegelt. Nach dem Schließen des Kofferraumdeckels muß das Fahrzeug wieder zentral verriegelt werden.

Hinweis:

Läßt sich die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Notentriegelung der Tankklappe“ (Seite 92).



Vordersitz-Verstellung, mechanisch

Längsrichtung: Handgriff (1) anheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Neigung des Sitzkissens: Handrad (2) vor- oder zurückdrehen.

Sitzhöhe: Hebel (3) anheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.



Hinweise:

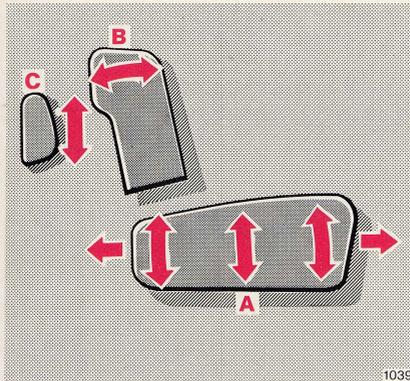
Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird. Dabei darf die Kopfstütze nicht über den mit dem Handrad (4) erreichbaren oberen Anschlag herausgezogen werden.

Kopfstütze abnehmen siehe „Praktische Ratschläge“, Seite 90.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (4) vor- oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).

Höhe der Sicherheitskopfstütze: Handrad (4) herausziehen und vor- oder zurückdrehen. Nach dem Einstellen Handrad (4) wieder hineindrücken.

Neigung der Sicherheitskopfstütze: Die Neigung ist von Hand einstellbar.



Vordersitz-Verstellung, elektrisch

Die Schalter befinden sich in den Vordertüren.

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2 (bei geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür auch bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung 0).

Sitz und Sicherheitskopfstütze einstellen:

- A Sitzkissenverstellung.
- B Rückenlehnenverstellung.
- C Kopfstützenverstellung.
Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird. Die Kopfstütze ist auch von Hand nach vorn schwenkbar.

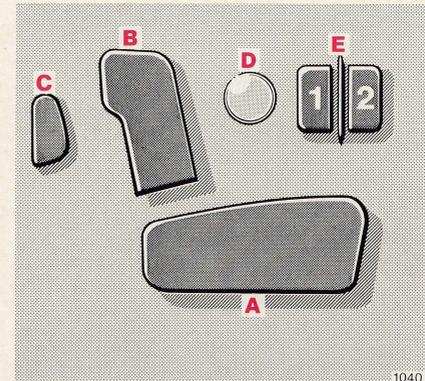
Hinweis:

Kopfstütze nicht von Hand über die Sperre herausziehen.

Sitz- und Sicherheitskopfstützenstellung speichern:

- D Speichertaste.
- E Positionstasten „1“ und „2“.

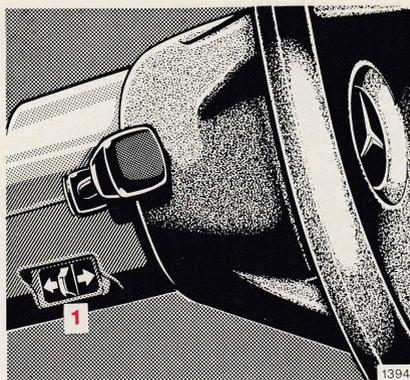
Es können zwei Stellungen gespeichert werden. Nach dem Einstellen des Sitzes und der Kopfstütze die Speichertaste D drücken, loslassen und innerhalb von 3 Sekunden die Positionstaste „1“ drücken. Auf Positionstaste „2“ kann eine weitere Sitz- und Kopfstützenstellung gespeichert werden.



Gespeicherte Sitz- und Sicherheitskopfstützenstellung abrufen:

Wird eine gespeicherte Stellung gewünscht, die entsprechende Positionstaste („1“ oder „2“) so lange drücken, bis die Sitz- und Kopfstützeinstellung beendet ist. Wird die Positionstaste losgelassen, ist aus Sicherheitsgründen der Einstellvorgang sofort unterbrochen.

Kopfstütze abnehmen siehe „Praktische Ratschläge“, Seite 90.



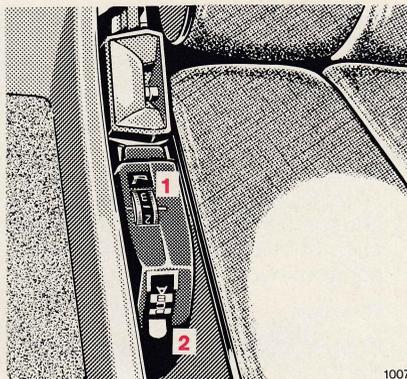
Lenksäulenverstellung

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2 (bei geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür auch bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung 0).

Zum Verstellen der Lenksäule den Schalter (1) betätigen.

Hinweis:

Ist das Fahrzeug mit elektrischer Fahrersitzverstellung und Speicherung ausgerüstet, wird zusammen mit der Sitz- und Kopfstützeinstellung auch die Lenksäuleinstellung gespeichert.



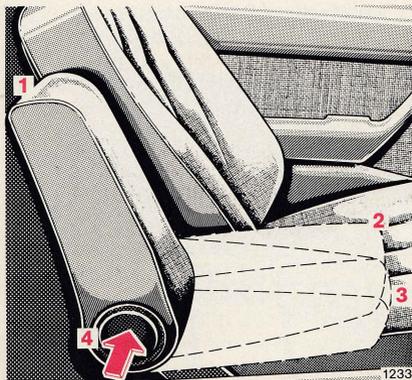
Orthopädische Rückenlehne

Zur Unterstützung der Wirbelsäule befinden sich Luftkissen in der Rückenlehne. Stärke und Höhenlage der Lehnenwölbung sind in Lenkschloßstellung 1 oder 2 einstellbar.

Durch Verstellen des Druckwählers (1) kann der Druck in den Luftkissen zwischen den Stellungen „0“ = drucklos und „4“ = voller Druck stufenlos reguliert werden.

Mit dem Höhenwähler (2) kann die Höhenlage der Lehnenwölbung zwischen den Stellungen „A“ = unterste Abstützung und „E“ = oberste Abstützung fünfmal verstellt werden.

Nach einer Fahrtunterbrechung regelt sich die zuletzt gewählte Lehnenwölbung selbsttätig wieder ein.



Armlehne (Vordersitze)

Die Armlehne rastet in 3 Stellungen ein.

Stellung 1 = Armlehne hochgeklappt.

Stellung 2 = für normal geneigte Rückenlehne.

Stellung 3 = für stark geneigte Rückenlehne.

Zum Verstellen der Armlehne den Sperrknopf 4 drücken.

Hinweis:

Die Armlehne ersetzt kein Kinder rückhaltesystem. Bei einem Frontal-aufprall kann das Kind über die arretierte Armlehne nach vorn geschleudert werden. Sie ist nur als Schutz vor beim Bremsen nach vorn rutschenden Gegenständen geeignet.

Sitzheizung

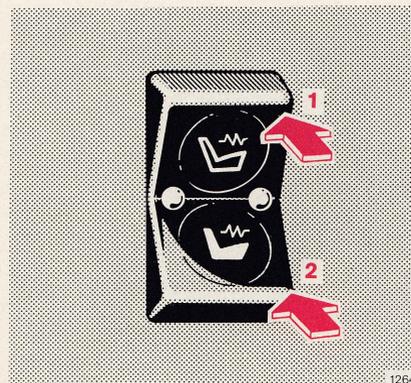
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

Einschalten:

Symbol 1 drücken = normaler Heizbetrieb. Eine Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf.

Symbole 2 drücken = schnelle Aufheizung. Beide Kontrollleuchten im Schalter leuchten auf.

Nach ca. 5 Minuten schaltet die Sitzheizung automatisch auf normalen Heizbetrieb um und es leuchtet nur noch eine Kontrollleuchte im Schalter auf.



Ausschalten:

Leuchtet eine Kontrollleuchte im Schalter auf, Symbol 1 drücken.

Leuchten beide Kontrollleuchten im Schalter auf, Symbol 2 drücken.

Automatische Abschaltung der Sitzheizung erfolgt nach ca. 30 Minuten.

Hinweis:

Die Sitzheizung hat einen hohen Stromverbrauch. Deshalb die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet lassen.

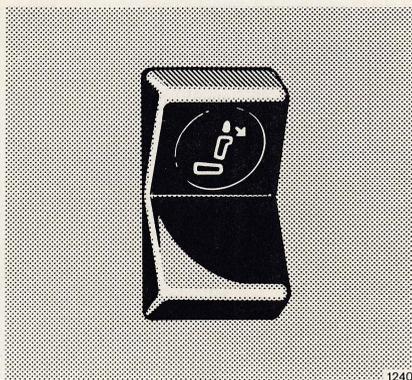


1143

Armlehne (Fondsitzbank)

Armlehne an der Schlaufe herausziehen. Gleichzeitig werden die Sicherheitsgurtschlösser für die äußeren Sitze herausgeschwenkt.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“, Seite 91.



1240

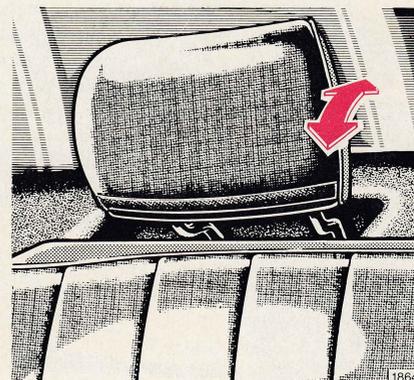
Sicherheitskopfstützen der Fondsitzbank

Kopfstützen herunterklappen (nur bei laufendem Motor möglich):

Schalter oben drücken (Symbol) = die aufgestellten Kopfstützen klappen herunter.

Kopfstütze aufstellen:

Kopfstütze mit dem Griffband nach oben schwenken, bis sie einrastet.



1864

Neigung der Kopfstützen:

Die Neigung ist von Hand einstellbar.

Hinweis:

Wenn die Fondsitze besetzt sind, empfehlen wir, aus Sicherheitsgründen nur mit aufgestellten Kopfstützen zu fahren.

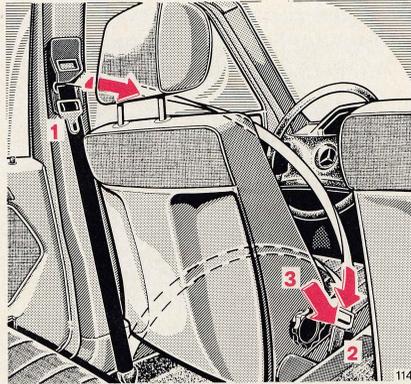
Rückhaltesystem — Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Airbag

In vielen Ländern gibt es gesetzliche Regelungen zur Benutzung der Sicherheitsgurte. Unabhängig davon sollten alle Fahrzeuginsassen auf den Vorder- und Fondsitzen stets die Sicherheitsgurte benutzen.

Dies gilt selbstverständlich auch für Fahrzeuge mit Gurtstraffer bzw. Airbag, da diese Systeme ihre Schutzfunktion nur in der vorgesehenen Weise erfüllen können, wenn die Insassen angeschnallt sind.

Sicherheitsgurte, Gurtstraffer

Das Fahrzeug ist für alle Sitze mit Sicherheitsgurten und für die Vordersitze zusätzlich mit Gurtstraffern ausgerüstet. Die Gurtstraffer sind an der Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte angebracht und sind bei Schlüsselstellung 1 und 2 im Lenkschloß funktionsfähig.



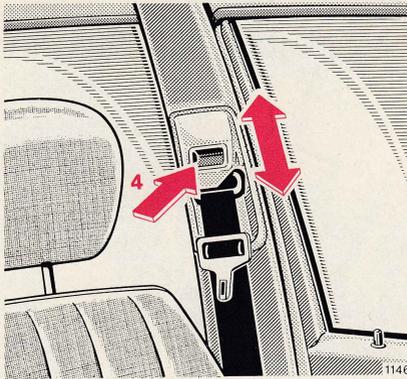
Gurtwarnleuchte

Die Gurtwarnleuchte unter der vorderen Innenleuchte soll an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern. Sie erlischt nach kurzem Blinken selbsttätig.



Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und so über das Becken ziehen, daß das Beckengurteil vor den Hüftknochen verläuft. Der Gurt darf nicht verdreht sein. Sitzpositionen, die die korrekte Lage des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen, sind aus Sicherheitsgründen zu vermeiden.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.



- Die Sicherheitsgurte der Vordersitze so einstellen, daß das obere Gurtband über die Mitte der Schulter läuft. Dazu die Taste (4) drücken und den Gurtaustritt höher- oder tieferstellen (3 Stellen).
- Der Gurt muß straff anliegen. Dies ist unmittelbar nach dem Anlegen des Gurtes und während der Fahrt regelmäßig zu kontrollieren. Eventuell das Beckengurtteil spannen, indem das obere Gurtteil nach oben gezogen wird.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

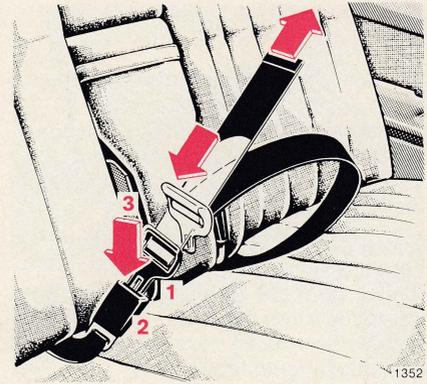
Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Die Sperrfunktion der Automatik kann durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Beckengurt im Fond:

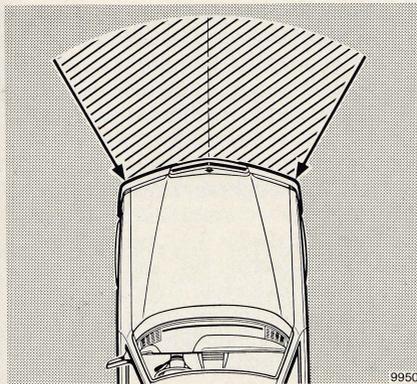
Gurt mit Schloßzunge (1) so über das Becken ziehen, daß er vor den Hüftknochen verläuft. Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen. Sitzpositionen, die die korrekte Lage des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen, sind aus Sicherheitsgründen zu vermeiden.



Zum Verkürzen des Gurtes bei eingearsteter Schloßzunge am Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge vor dem Anlegen des Gurtes etwas mehr als rechtwinkelig zum Gurtband stellen und daran ziehen.

Zum Lösen des Gurtes die rote Taste (3) im Schloß drücken.

Ist der mittlere Sitz nicht besetzt, können das Gurtschloß und das aufgewickelte Gurtband in die Aussparungen unter der Fondsitzlehne (links und rechts von der Armlehne) geschoben werden.



Die Gurtstraffer sind so ausgelegt, daß sie nur bei schweren Frontalunfällen auslösen. Sie straffen dabei die Sicherheitsgurte so, daß sie am Körper anliegen und sich der Körper so wenig wie möglich nach vorn bewegen kann.

Bei leichteren Frontalunfällen, bei einem Überschlag, bei Seiten- und Heckkollisionen sowie sonstigen Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn einwirken, werden die Gurtstraffer nicht ausgelöst. Fahrer und Beifahrer werden dabei wie die übrigen Insassen im üblichen Maße durch die angelegten Sicherheitsgurte geschützt.

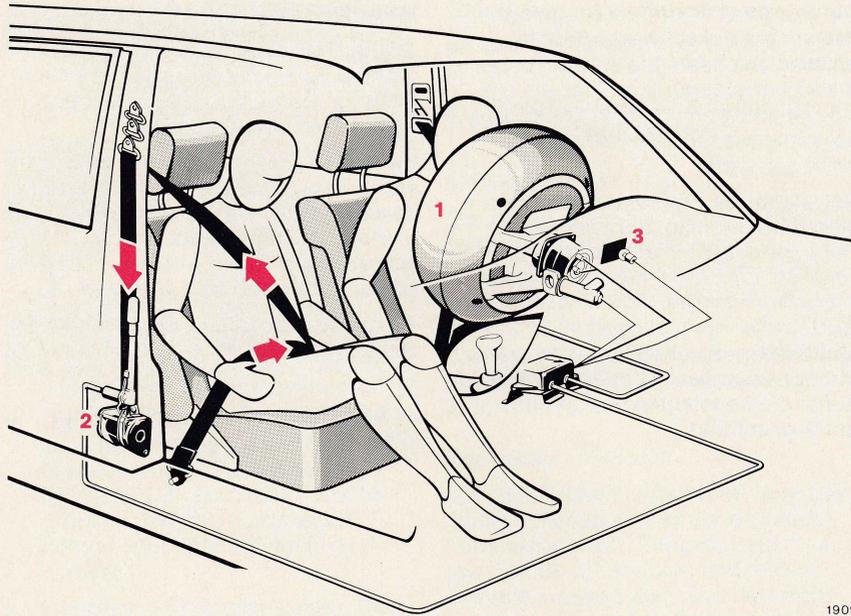
Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurt-einrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 89.

Sicherheitsvorschriften für Sicherheitsgurte und Gurtstraffer siehe Seite 41.



Airbag

Ist Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Airbag ausgerüstet, ist dies an dem Schriftzug „Airbag“ in der Polsterplatte des Lenkrades und an der Kontrollleuchte „RS“ (Rückhaltesystem) im Kombi-Instrument erkennbar.

Der Airbag (1) befindet sich in der Polsterplatte des Lenkrades und bewirkt in Verbindung mit dem angelegten Sicherheitsgurt und dem Gurtstraffer (2) einen verbesserten Schutz des Fahrers.

Die Funktionsfähigkeit des Rückhaltesystems (Airbag) wird durch die Kontrollleuchte „RS“ (3) im Kombi-Instrument angezeigt. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2 gedreht, leuchtet die Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, nicht erlischt, flackert oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung vor. Das Rückhaltesystem „RS“ wird dadurch aber nicht ausgelöst. Trotzdem empfehlen wir, zur Überprüfung des „RS“ in diesem Fall umgehend eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufzusuchen. Es besteht sonst die Gefahr, daß bei einem Unfall das „RS“ nicht auslöst.

Der Airbag ist so ausgelegt, daß er nur bei schweren Frontalunfällen ausgelöst wird (siehe Abbildung Seite 39). Nur bei dieser Unfallart wird seine Schutzfunktion wirksam. Der Fahrer muß dabei angeschnallt sein, andernfalls kann ihn der Airbag nicht in der vorgesehenen Weise schützen.

1909

Bei leichteren Frontalunfällen, bei einem Überschlag, bei Seiten- und Heckkollisionen sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn einwirken, wird der Airbag nicht ausgelöst. Der Fahrer und die Mitfahrer werden dabei im üblichen Maße durch die angelegten Sicherheitsgurte geschützt.

Eine Auslösung des „RS“ setzt vorübergehend geringe Mengen von Rauch frei. Dieser Rauch ist jedoch weder gesundheitsschädlich noch deutet er auf einen Brand im Fahrzeug hin.

Nach dem heutigen Wissensstand ist die Lebensdauer des Airbag bis zu dem Datum gesichert, das auf dem Haftkleber am Handschuhkastendeckel angegeben ist. Um die Funktionssicherheit auch danach sicherzustellen, sollte zu dem angegebenen Datum eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufgesucht werden.

Sicherheitsvorschriften für Rückhaltesystem – Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Airbag

Sicherheitsgurte, die beschädigt sind oder während eines Unfalles stark beansprucht wurden, müssen erneuert werden. Außerdem sind die Gurtverankerungen zu überprüfen. Nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte verwenden.

Gurtbänder dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.

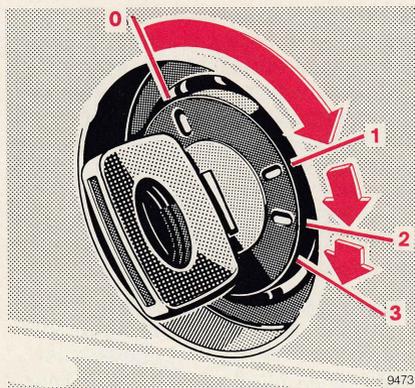
Airbag und Gurtstraffer, die nach einem schweren Unfall ausgelöst haben, müssen erneuert werden.

An den Bauteilen des „RS“, einschließlich der Verkabelung, dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Hierzu gehört vor allem, die Polsterplatte des Lenkrades zusätzlich zu überziehen oder darauf Plaketten anzubringen.

Unsachgemäße Arbeiten am „RS“, einschließlich eines nichtfachmännischen Aus- und Einbaues, können möglicherweise zu Verletzungen durch unbeabsichtigtes Auslösen des „RS“ führen. Darüber hinaus können unsachgemäße Arbeiten einen Ausfall des „RS“ bewirken. Deshalb dürfen Arbeiten am „RS“ nur von einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchgeführt werden.

Beim Verschrotten der Airbag-Einheit und der Gurtstraffer sind unbedingt die von uns hierfür erstellten Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften können bei jeder MERCEDES-BENZ Service-Station eingesehen werden.

Bei Fahrzeugverkauf hat der Eigentümer den Erwerber auf diese Punkte hinzuweisen. Dies geschieht durch Aushändigen der Bedienungsanleitung.



Lenkschloß

- 0 Lenkung ist bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Drehen des Schlüssels nach rechts zur Stellung 1 eventuell das Lenkrad etwas bewegen.)
- 2 Vorglü- und Fahrtstellung.
- 3 Startstellung.

Starten und Abstellen des Motors siehe Seite 12.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange das Fahrzeug sich bewegt. Bei abgezogenem Schlüssel ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

Nach dem Abziehen des Schlüssels eventuell Lenkrad etwas drehen, damit die Lenkungssperre einrastet.

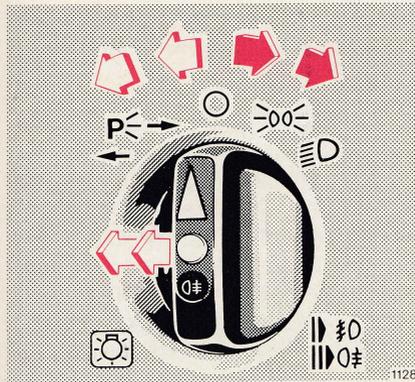
Folgende Stromverbraucher können in Lenkschloßstellung 1 eingeschaltet werden:

Wischer,
Scheibenwaschanlage,
Scheinwerfer-Reinigungsanlage
(nur bei Lichtdreherschalterstellung $\Rightarrow 00 \leq$ oder $\Rightarrow \text{D}$),
Lichthupe,
Zigarrenanzünder,
Handschuhkastenleuchte,
Radio,
Schiebe-Hebe-Dach,
heizbare Heckscheibe,
Fensterheber,
Vordersitz-Verstellung,
Sitzheizung,
orthopädische Rückenlehne,
Lenksäulenverstellung.

Bei Leerlaufdrehzahl des Motors ist die Stromabgabe des Drehstromgenerators gering.

Wir empfehlen deshalb, bei langsamer Kolonnenfahrt elektrische Stromverbraucher soweit wie möglich abzuschalten. Durch diese Maßnahme wird einer übermäßigen Stromentnahme aus der Batterie vorgebeugt.

Sehr wirksam ist zum Beispiel das Abschalten folgender Stromverbraucher: Sitzheizung, heizbare Heckscheibe. Außerdem sollte der Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ gestellt werden.



Lichtdreheschalter¹

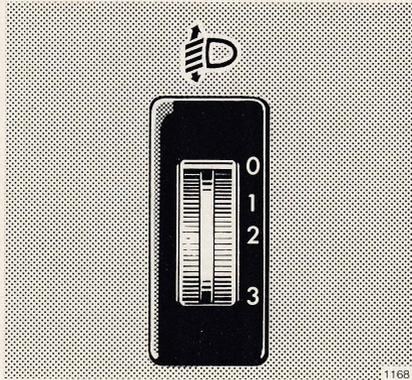
-  Ausgeschaltet
-  Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)
-  Abblendlicht
Fernlicht (Kombi-Schalter nach vorn gedrückt)
-  Parkleuchten, rechts
(bis 1. Raste nach links drehen)
-  Parkleuchten, links
(bis 2. Raste nach links drehen)
-  Nebelscheinwerfer
(bis 1. Raste ziehen)
Zusätzlich zu Standlicht, Abblend- oder Fernlicht
-  Nebelschlußleuchte
(bis 2. Raste ziehen)
Zusätzlich zu Nebelscheinwerfer.
Die Kontrolleuchte im Lichtdreheschalter leuchtet auf.

Hinweis:

Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt ein Signal, wenn die Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) nicht ausgeschaltet ist.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.





Leuchtwertenregulierung

Fahrzeug ohne Niveauregulierung

Einstellungsbeispiele:

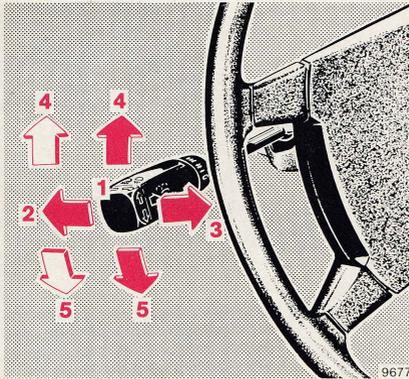
- „0“ Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
- „1“ Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitzbank besetzt
- „2“ Fahrersitz besetzt und maximale Zuladung im Kofferraum
- „3“ Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum (zulässige Hinterachslast beachten)

Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich

Fahrzeug mit Niveauregulierung

Einstellungsbeispiele:

- „0“ Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitzbank besetzt
Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum (zulässige Hinterachslast beachten)
- „1“ Fahrersitz besetzt und maximale Zuladung im Kofferraum
Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht
(Lichtdrehschalter Stellung )
- 2 Fernlicht
(Lichtdrehschalter Stellung )
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtdrehschalterstellung)
- 4 Blinkleuchten, rechts
- 5 Blinkleuchten, links

Blinken = Kombi-Schalter einrasten, Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.

Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.

- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung  oder )

Bei Betätigung wird auch der Wischer in Betrieb gesetzt.

Die Düsen der Scheibenwaschanlage werden automatisch beheizt.

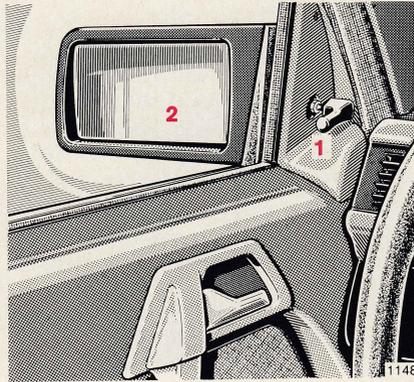
- 7 Betätigung des Scheibenwischers
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intervall Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

Hinweise:

Fällt eine Blinkleuchte am Fahrzeug oder am Anhänger aus, leuchtet und ertönt die Blinklichtkontrolle in rascherer Folge als normal. Außerdem leuchtet die Glühlampenausfallkontrolle auf.

Bei eingeschaltetem Scheibenwischer können sich Schlieren auf der Windschutzscheibe bilden. In diesem Fall, auch bei Regen, die Scheibenwaschanlage betätigen. Dem Wasser im Behälter der Scheibenwaschanlage muß stets im richtigen Mischungsverhältnis das entsprechende MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat S für Sommer oder W für Winter zugemischt werden.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

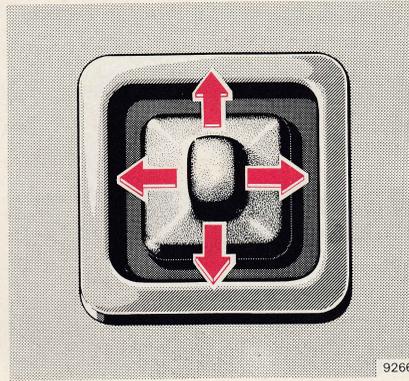


Außenspiegel

Die Außenspiegel werden bei niedrigen Außentemperaturen automatisch beheizt.

Fahrerseite:

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

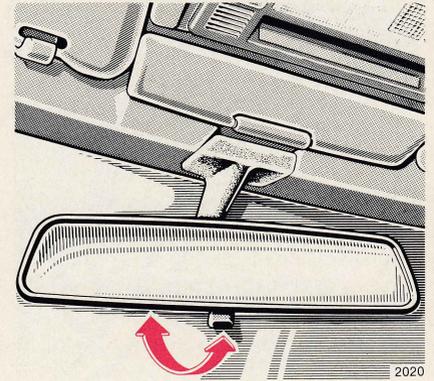


Beifahrerseite:

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2. Durch Betätigen des Hebels kann der Außenspiegel verstellt werden.

Hinweis:

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst (zum Beispiel in einer Waschanlage), muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.



Innenspiegel

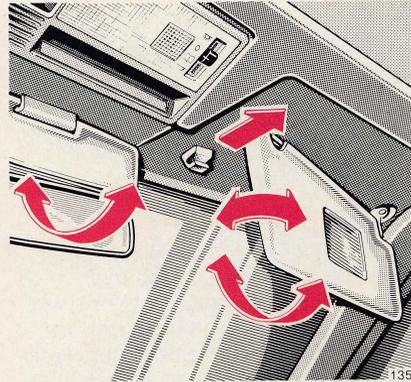
Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Abblendstellung klappbar.



Zigarrenanzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

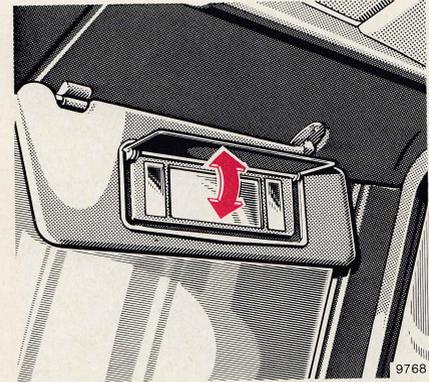
Zigarrenanzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



Sonnenblenden

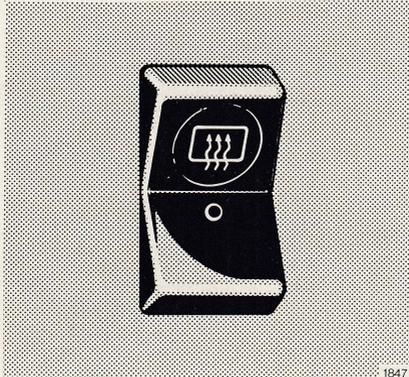
Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblenden nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheibe äußere Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken. Die Sonnenblende mit beleuchtetem Spiegel kann in dieser Stellung auch in der Längsrichtung verstellt werden.



Sonnenblenden mit beleuchtetem Spiegel:

Beim Öffnen des Deckels wird die Beleuchtung eingeschaltet. Die Sonnenblende muß dabei in der Lagerung an der Innenseite eingerastet sein.



Heizbare Heckscheibe

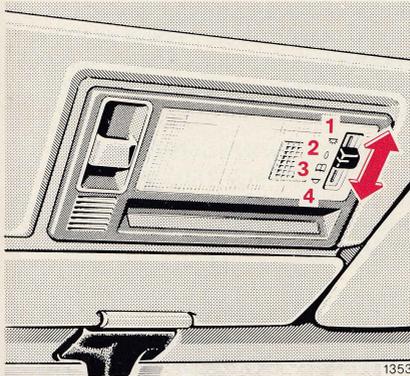
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die Kontrollleuchte im Schalter auf.

Hinweise:

Die heizbare Heckscheibe hat einen hohen Stromverbrauch. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 20 Minuten. Von außen vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.

Wenn viele Stromverbraucher eingeschaltet sind oder die Batterie nicht ausreichend geladen ist, kann sich die Heckscheibenbeheizung abschalten. In diesem Fall blinkt die Kontrollleuchte im Schalter. Sobald wieder genügend Spannung vorhanden ist, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung selbsttätig ein.



1353

Innenleuchten

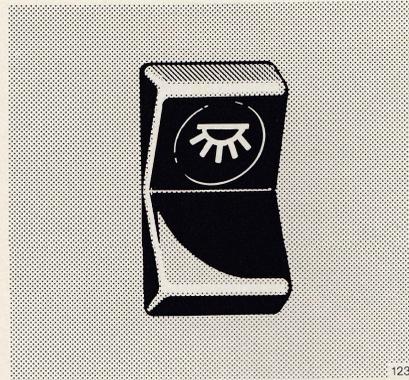
Der Schalter der vorderen Leuchte (kombinierte Innen- und Leseleuchte) hat 4 Stellungen.

Stellung 1: Innen- und Leseleuchte dauernd eingeschaltet.

Stellung 2: Innen- und Leseleuchte dauernd ausgeschaltet.

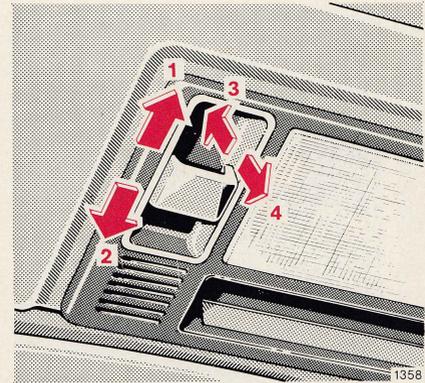
Stellung 3: Leseleuchte dauernd eingeschaltet.

Stellung 4: Innenleuchte wird durch die Kontaktschalter der Vordertüren ein- und verzögert ausgeschaltet.



1239

Die Fondleuchte wird durch die Kontaktschalter der Fondtüren oder durch den Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



1358

Schiebe-Hebe-Dach

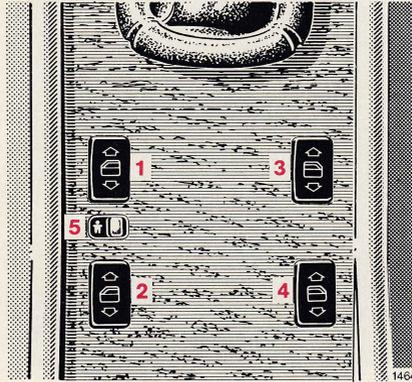
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2.

Mit dem Schalter das Schiebe-Hebe-Dach

- 1 öffnen
- 2 schließen
- 3 anheben
- 4 absenken

Der Schalter ist bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) beleuchtet.

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebe-Hebe-Dach auch manuell bewegt werden (siehe Seite 92).

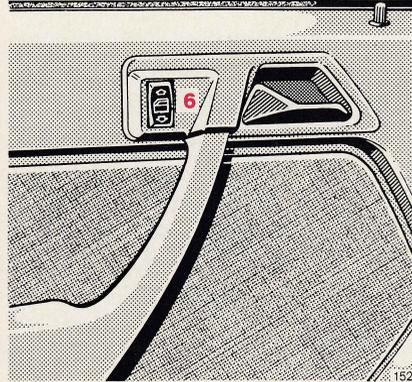


Fensterheber, elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- 5 Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 2. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:



1. Durch die Schaltergruppen an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1 – 4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (6) unter jedem Fondfenster. Soll die Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch Kinder) ausgeschlossen werden, Sicherheitsschalter (5) nach rechts schieben (Symbol sichtbar).

Um eine Gefährdung mitfahrender Kinder zu vermeiden, sollte auch bei kurzzeitigem Verlassen des Fahrzeuges der Schlüssel abgezogen werden.

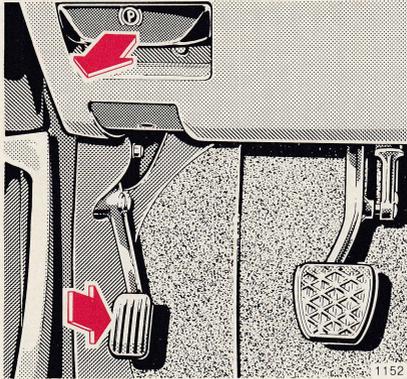
Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung 0 im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet ist.

Hinweis:

Wird das Fahrzeug längere Zeit mit geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür abgestellt, kann sich die Batterie entladen.

Fahren

Anfahren und Schalten	52
Anhängerbetrieb	65
Auslandsreisen	64
Außentemperaturanzeige	60
Automatisches Getriebe	53
Automatisches Sperrdifferential (ASD)	62
Automatisch schaltender Vierradantrieb (4MATIC)	63
Bremsanlage mit ABS (Anti-Blockier-System)	61
Bremsbelagverschleißanzeige	60
Bremsenkontrolleuchte	61
Feststellbremse	52
Glühlampenausfallkontrolleuchte	59
Kraftstoffreserve-Warnleuchte	60
Kraftstoffverbrauch	57
Kühlmittelstandskontrolleuchte	60
Kühlmitteltemperatur-Anzeige	60
Ladekontrolleuchte	58
Mechanisches Getriebe	52
Motorölstandskontrolleuchte	59
Motorölverbrauch	57
Öldruckmesser	58
Tempomat	56
Schneeketten	64
Wasserstandskontrolleuchte für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage	60
Winterbetrieb	64



Feststellbremse

Das Pedal der Feststellbremse nieder-treten. Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Bremsen-kontrolleuchte im Kombi-Instrument auf (Funktionskontrolle der Bremsen-kontrolleuchte).

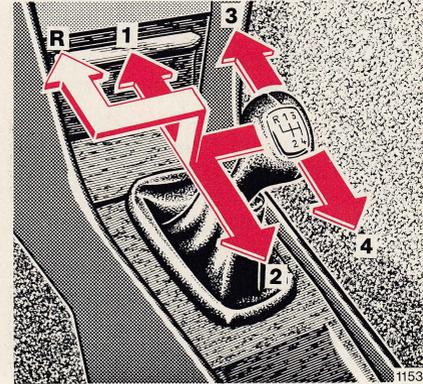
Zum Lösen der Feststellbremse den Griff an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

Anfahren und Schalten

Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse vornehmen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abver-langen.

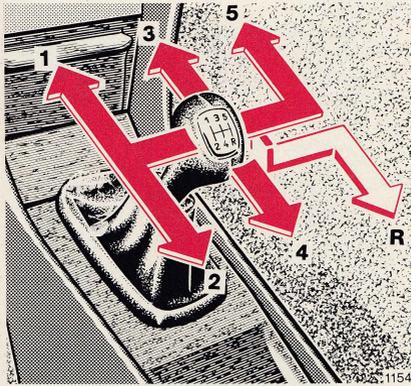
Um Schäden an der Hinterachse zu vermeiden, beim Anfahren auf rutschigem Untergrund langes Durch-drehen eines Antriebsrades unbed-ingt vermeiden.



Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellung in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang bei stillstehendem Fahrzeug. Beim Vier-ganggetriebe den Schalthebel anhe-ben, beim Fünfganggetriebe den Schalthebel niederdrücken.



Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

Wird das Fahrzeug abgestellt, den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.

Automatisches Getriebe

Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von

- Wählhebelstellung
- Fahrgeschwindigkeit
- Fahrpedalstellung

Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen – sonst besteht Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung = geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung = starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in einen niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.



Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebsituationen anzupassen.

- „P“ Parksperr.
Die Parksperr ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.
- „R“ Rückwärtsgang.
Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.
- „N“ Leergang.
Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte, siehe Seite 14).

- „D“ Direkt.
Alle Gänge stehen zur Verfügung. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.
- „3“ Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf langen mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.
- „2“ Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen.

Hinweis
200 D, 250 D, 300 D:

In Wählhebelstellung „D“ und „3“ fährt das Fahrzeug mit wenig Gas im 2. Gang an. Mit viel Gas fährt das Fahrzeug im 1. Gang an.

Wichtig!

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Nur dann in eine andere Wählhebelstellung zurückschalten (Bremssechaltung), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeuges nicht höher ist als die in der gewünschten Wählhebelstellung maximal zulässige Geschwindigkeit. Durch Überdrehen des Motors kann es sonst zu einem Motorschaden kommen.

Bei glatter Fahrbahn möglichst keine Bremssechaltung vornehmen.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „3“ oder „2“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges etwas Gas geben und wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.



Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters gehalten werden.

- 1 Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung 1 oder 2 wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann freigegeben werden.

Soll die Geschwindigkeit erhöht werden (zum Beispiel zum Überholen), ist das Fahrpedal zu benutzen. Wird das Fahrpedal wieder freigegeben, regelt sich die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder ein.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung 1 oder 2 halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Wird der Schalter wieder losgelassen, ist die neue Geschwindigkeit fixiert.

- 3 Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung 3 tippen.
Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit unter ca. 40 km/h abfällt, zum Beispiel am Berg.
- 4 Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung 4 getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein.

Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 1 oder 0 zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Hinweis:

Wenn bei Talfahrt die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird die eingestellte Geschwindigkeit überschritten und es muß gegebenenfalls gebremst werden. Wurde nicht gebremst, regelt sich die eingestellte Geschwindigkeit wieder ein, sobald das Gefälle nachläßt.

Wichtig!

Den Tempomat nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse eine gleichbleibende Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Wert liegen. Häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich bewirkt ebenfalls einen Mehrverbrauch.

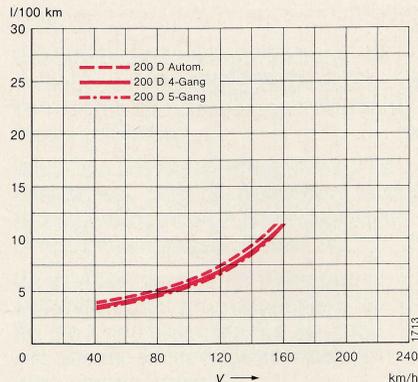
Motorölverbrauch je nach Fahrweise:
max. 1,5 l/1 000 km.

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, Anhängerbetrieb sowie bergiges Gelände haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.

Die Verbrauchskurven zeigen den Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit an. Kraftstoffverbrauch nach 80/1268/EWG.



200 D

Mechanisches Vierganggetriebe

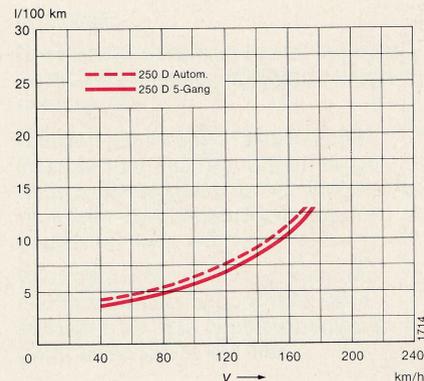
Bei Stadtzyklus:	7,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,3 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,0 l/100 km

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	8,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,0 l/100 km
Bei 120 km/h:	6,8 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	8,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,7 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,6 l/100 km



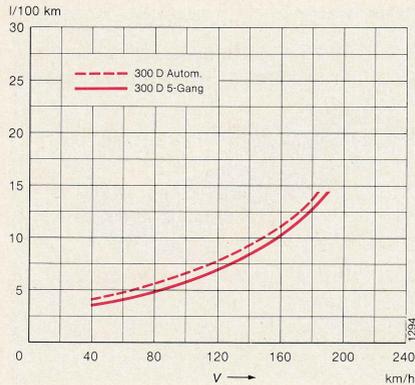
250 D

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	8,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,0 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	8,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,9 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,7 l/100 km



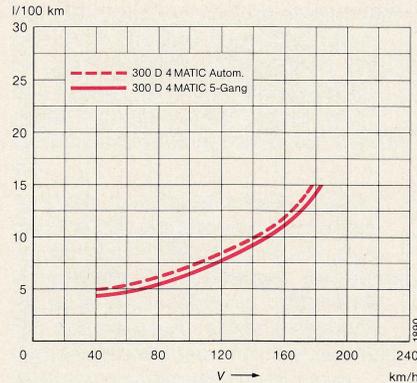
300 D

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	9,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	5,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,0 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	9,3 l/100 km
Bei 90 km/h:	6,2 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,9 l/100 km



300 D 4MATIC

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	10,6 l/100 km
Bei 90 km/h:	6,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	7,9 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	9,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	6,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	8,5 l/100 km

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,3 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Wird Gas gegeben, muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselstellung 2 nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Leuchtet die Ladekontrolleuchte bei laufendem Motor auf, kann der Keilrippenriemen gerissen sein. In diesem Fall muß vor der Weiterfahrt der Keilrippenriemen erneuert werden. Es kann sonst durch den Ausfall der Kühlmittelpumpe zu einer Überhitzung und dadurch zu einem Motorschaden kommen.

Motorölstandskontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem und betriebswarmem Motor aufleuchtet, ist der Motorölstand in den Bereich der unteren Markierung des Ölmeßstabes abgesunken. Die Kontrolleuchte wird zunächst nur kurzzeitig und bei weiterem Absinken des Ölstandes dauernd aufleuchten. Liegt keine äußere Undichtheit (Ölverlust) vor, und sinkt der Öldruck nicht ab, kann bis zur nächsten Tankstelle weitergefahren werden. Wir empfehlen, dann 1 Liter Motorenöl nachzufüllen.

Der Motor ist außerdem mit einem Ölmeßstab ausgerüstet, so daß beispielsweise nach dem Tanken oder vor Antritt einer längeren Fahrt eine Motorölstandskontrolle durchgeführt werden kann (siehe Seite 70).

Glühlampenausfallkontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte schwach auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß oder bei laufendem Motor hell aufleuchtet, wird angezeigt, daß eine Glühlampe ausgefallen ist.

Ist eine Glühlampe der Fahrzeugaußenbeleuchtung ausgefallen, leuchtet die Kontrolleuchte nur so lange auf, wie die Fahrzeugaußenbeleuchtung eingeschaltet ist.

Ist eine Glühlampe der Bremsleuchten oder der Blinkleuchten ausgefallen, leuchtet die Kontrolleuchte beim Bremsen oder Blinken auf und erlischt erst wieder, wenn der Motor abgestellt wird.

Hinweise:

Die Kontrolleuchte leuchtet auch auf, wenn eine falsche Glühlampe eingesetzt wurde.

Werden nachträglich zusätzliche Beleuchtungseinrichtungen eingebaut, müssen diese an der Sicherung (vor dem Glühlampenkontrollgerät) angeschlossen werden.

Wird dies nicht beachtet, kann die Glühlampenausfallkontrolleuchte gestört bzw. das Glühlampenkontrollgerät beschädigt werden.

Kraftstoffreserve-Warnleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Warnleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Erlischt die Warnleuchte nach dem Starten des Motors nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, ist der Kraftstoffreservestand erreicht.

Kraftstoffreserve und Füllmenge siehe Seite 107 und letzte Seite.

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Bei einem Gefrierschutz bis -30°C kocht das Kühlmittel im Überdruck-Kühlsystem erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Kühlmittelstandskontrolleuchte

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet, ist das Kühlmittel unter das vorgeschriebene Niveau abgesunken. Kühlmittel nachfüllen (siehe Seite 69) und Ursache des Kühlmittelverlustes feststellen lassen.

Wasserstandskontrolleuchte für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchtet die Kontrolleuchte auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet, ist der Wasserstand auf ca. $\frac{1}{4}$ des Behältervolumens abgesunken. Bei nächster Gelegenheit Wasser mit MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat S für Sommer bzw. W für Winter nachfüllen. Der Behälter für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage befindet sich im Motorraum (siehe Seite 116).

Außentemperaturanzeige

Zur Messung der Außenlufttemperatur ist im Bereich des vorderen Stoßfängers ein Temperaturfühler angebracht.

Hinweis:

Eine angezeigte Temperatur über dem Gefrierpunkt ist keine Gewähr dafür, daß die Fahrbahn frei von jeglicher Eisbildung ist, dies gilt besonders in Waldschneisen oder auf Brücken.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß auf und muß bei laufendem Motor erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse nahezu abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsenkontrolleuchte

Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf (Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß und Feststellbremse gelöst).

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter die Bremsanlage überprüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtigkeit).

Zur Prüfung der Bremsenkontrolleuchte das Pedal der Feststellbremse niedertreten. Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß muß die Bremsenkontrolleuchte aufleuchten. Mit dem Lösen der Feststellbremse muß sie wieder erlöschen.

Bremsanlage mit ABS (Anti-Blockier-System)

Das ABS verhindert unabhängig von der Straßenbeschaffenheit oberhalb einer Geschwindigkeit von ca. 3 km/h das Blockieren der Räder. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Geschwindigkeit bei Bremsbeginn mindestens 8 km/h beträgt.

Erreicht beim Bremsen ein Rad die Blockiergrenze, tritt infolge der Steuerung des Bremsdruckes durch das ABS ein Vibrieren des Fahrzeuges und ein geringes Pulsieren des Bremspedals auf. Dem Fahrer wird dadurch der Regelbetrieb des ABS angezeigt. Bei glatter Fahrbahn, zum Beispiel Eis und Schnee, kann dies bereits bei geringer Fußkraft der Fall sein. Das dabei auftretende Pulsieren des Bremspedals kann ein Hinweis dafür sein, daß schwierige Fahrbahnverhältnisse eine angepaßte Fahrweise erfordern.

Die ABS-Kontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Sinkt die elektrische Spannung unter ca. 10 Volt ab, leuchtet ebenfalls die Kontrolleuchte auf und das ABS ist abgeschaltet. Wenn die Spannung wieder über diesen Wert ansteigt, erlischt die Kontrolleuchte und das ABS ist wieder betriebsbereit.

Erlischt die ABS-Kontrolleuchte nicht, wird angezeigt, daß das ABS wegen einer Störung abgeschaltet hat. In diesem Fall steht die normale Wirkung der Bremsanlage ohne Blockierschutzfunktion zur Verfügung. Das ABS möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Hinweis:

Das ABS ist nicht in der Lage, die Folgen von zu geringem Sicherheitsabstand oder von überhöhter Kurvengeschwindigkeit abzuwenden.

Automatisches Sperrdifferential (ASD)

Das automatische Sperrdifferential schaltet sich bei einer Geschwindigkeitsdifferenz zwischen der Vorder- und Hinterachse zu. Die gelbe Funktionsanzeige im Geschwindigkeitsmesser leuchtet auf.

Ab einer Geschwindigkeit von 25 km/h erfolgt keine Zuschaltung.

Die Abschaltung erfolgt spätestens bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit über 30 km/h. Auch bei höheren Geschwindigkeiten leuchtet die Funktionsanzeige auf, wenn ein Antriebsrad durchdreht (Warnung vor Straßenglätte). Das automatische Sperrdifferential schaltet sich jedoch nicht zu.

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchten die Funktionsanzeige und die gelbe ASD-Kontrolleuchte im Kombi-Instrument auf und müssen bei laufendem Motor erlöschen.

Leuchtet die ASD-Kontrolleuchte bei laufendem Motor auf, liegt eine Störung vor. Das automatische Sperrdifferential möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Hinweise:

Wird eine Prüfung der Feststellbremse auf dem Bremsenprüfstand durchgeführt, muß der Motor abgestellt werden, um ein Zuschalten des automatischen Sperrdifferentials zu verhindern.

Im Winterbetrieb kann die maximale Wirkung des automatischen Sperrdifferentials nur mit M + S-Gürtelreifen erreicht werden.

Automatisch schaltender Vierradantrieb (4MATIC)

Bei Schlüsselstellung 2 im Lenkschloß leuchten die gelbe Funktionsanzeige im Geschwindigkeitsmesser und die gelbe 4MATIC-Kontrolleuchte auf und müssen bei laufendem Motor erlöschen.

Die Funktionsanzeige leuchtet während der Fahrt auf, wenn der Vorderradantrieb bzw. die Differentialsperren zugeschaltet sind.

Der Vorderradantrieb sowie die Differentialsperren schalten automatisch zu, wenn es durch Straßenzustand oder Fahrweise zu Radschlupf (Drehzahldifferenz zwischen Vorder- und Hinterrädern) kommt.

Durch das Aufleuchten der Funktionsanzeige wird dem Fahrer auch signalisiert, daß sich die Reifen der Haftgrenze genähert haben. Die Fahrweise sollte dann den veränderten Straßenverhältnissen angepaßt werden.

Hinweise:

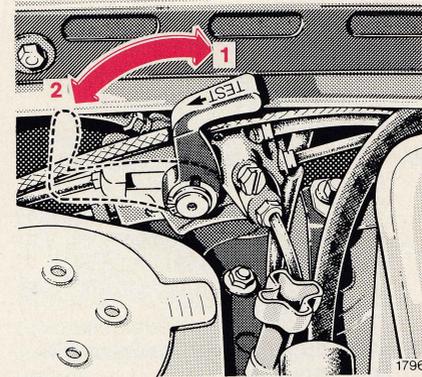
Leuchtet die 4MATIC-Kontrolleuchte allein oder zusammen mit der Funktionsanzeige bei laufendem Motor auf, liegt eine Störung vor. In diesem Fall den Serviceschalter im Motorraum rechts bis zum Anschlag in Stellung 2 schalten. Das Fahrzeug wird jetzt nur noch über die Hinterachse angetrieben.

Bei Fahrzeugen mit Niveauregulierung ist diese bei Serviceschalter-Stellung 2 außer Funktion.

Bei einer Störung die 4MATIC möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Vor dem Fahren auf Rollenprüfständen muß der Serviceschalter in Stellung 2 geschaltet werden. Die 4MATIC-Kontrolleuchte leuchtet auf und erlischt erst wieder, wenn der Serviceschalter in Stellung 1 geschaltet wird. Eine Testzeit von max. 15 Minuten auf dem Prüfstand darf nicht überschritten werden.

Zum Abschleppen des Fahrzeuges Hinweise auf Seite 86 beachten.



Serviceschalter

- 1 Betriebsstellung
- 2 Teststellung

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, ein Motorenöl einfüllen, das für den Winterbetrieb freigegeben ist. Viskosität (SAE-Klasse) und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.
- Dieselkraftstoffe siehe Seite 108 und letzte Seite.
- Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration überprüfen lassen.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat W für Winterbetrieb dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.

- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M+S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M+S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Hinweis:

Die maximale Wirkung des automatischen Sperrdifferentials kann im Winterbetrieb nur mit M+S-Gürtelreifen erreicht werden.

Schneeketten

Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Hinterrädern möglich. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten. Vor dem Montieren der Schneeketten die Radblenden abnehmen.

Nach kurzer Fahrstrecke die montierten Schneeketten nachspannen.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße die Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen.

Fahrhinweise bei Winterglätte siehe Seite 14.

Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station anfordern.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Anhängerbetrieb

Die Montagevorschrift für die Anhängervorrichtung mit abnehmbarem Kugelhals genau beachten.

Bei Anhängerbetrieb ist zu berücksichtigen, daß sich das Fahrverhalten des Gespannes vom Fahrverhalten des Fahrzeuges ohne Anhänger unterscheidet. Das Gespann ist schwerer, in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt und benötigt längere Bremswege. Es reagiert deutlicher auf böigen Seitenwind usw. und erfordert feinfühligere Lenken.

Der Kraftstoffverbrauch ist bei Anhängerbetrieb naturgemäß höher.

Beachten Sie beim Beladen des Anhängers, daß weder das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers noch die zulässige Anhängelast des Fahrzeuges und der Anhängervorrichtung überschritten wird. Die zulässigen Werte sind in den Fahrzeugpapieren und auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegeben. Maßgeblich ist der niedrigste Wert.

Ebenfalls nicht überschritten werden darf die zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf den Kugelkopf der Anhängervorrichtung.

Sie beträgt maximal 75 kg (siehe Klebeschild auf der Ladekante des Kofferraumes), darf aber nicht höher sein als der auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegebene Wert. Wir empfehlen, die maximal zulässige Stützlast auszunutzen, mindestens aber 40 kg einzuhalten.

Berücksichtigen Sie, daß entsprechend der Stützlast die Fahrzeugzuladung verringert wird. Auch die zulässige Hinterachslast darf nicht überschritten werden.

Wir empfehlen, eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht zu überschreiten, auch nicht in Ländern, in denen höhere Geschwindigkeiten zugelassen sind.

Bremsen Sie möglichst nicht abrupt, sondern legen Sie die Bremse zunächst leicht an, damit der Anhänger erst aufläuft. Steigern Sie nun die Bremskraft zügig.

Sollte der Anhänger einmal ins Pendeln geraten, nehmen Sie die Fahrgeschwindigkeit zurück, lenken Sie nicht gegen und bremsen Sie notfalls. Versuchen Sie auf keinen Fall, durch Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit das Gespann zu strecken.

Die unter „Technische Daten“ angegebenen Anfahrsteigfähigkeiten sind auf Meereshöhe bezogen. Bei Fahrten im Gebirge ist deshalb zu beachten, daß mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnimmt.

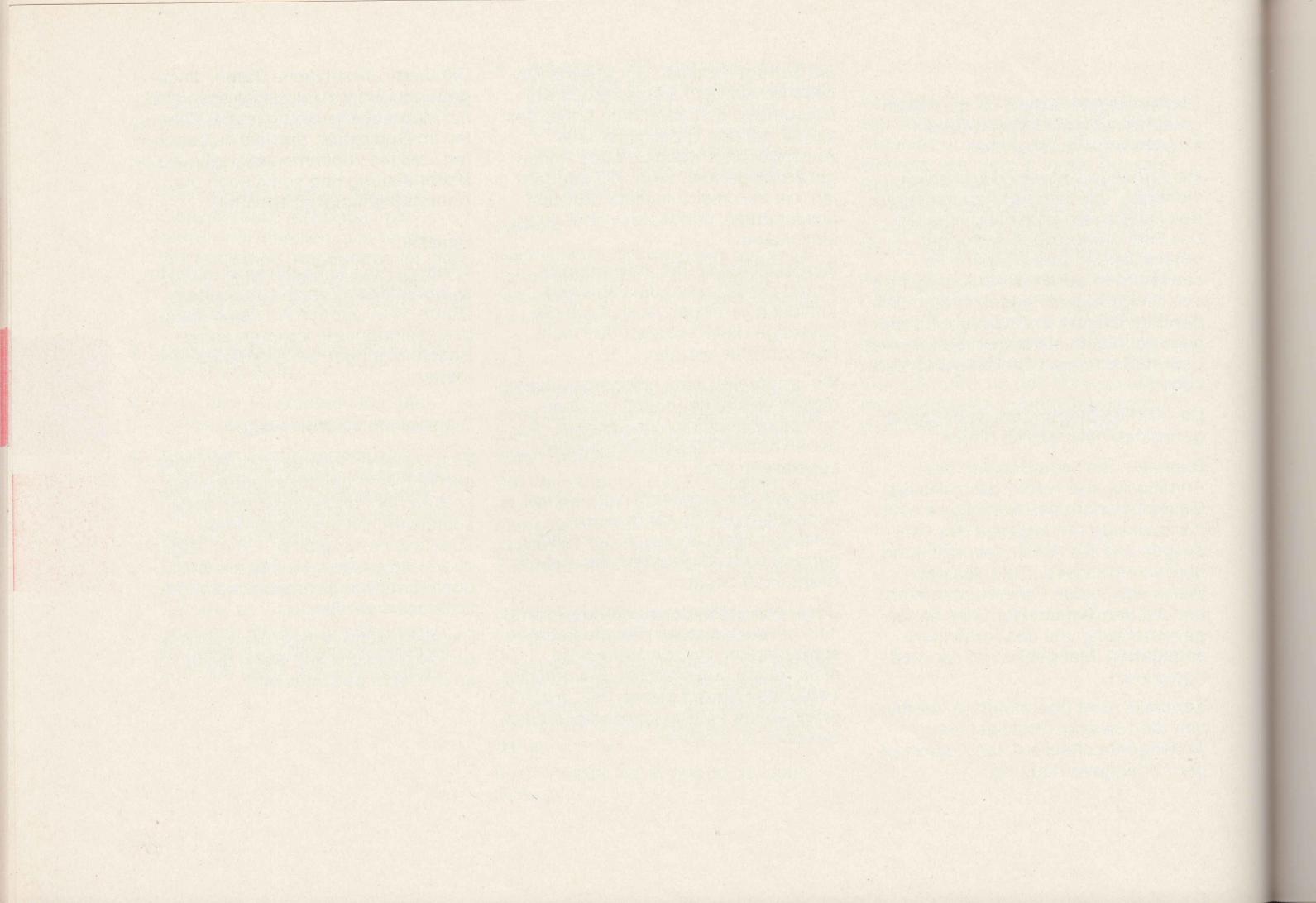
Hinweis:

Anhänger mit Auflaufbremse nicht im aufgelaufenen Zustand abkoppeln. Durch die Ausfederung der Auflaufbremseinrichtung könnten sonst Beschädigungen am Stoßfänger entstehen.

Dauerstrom für Wohnwagen

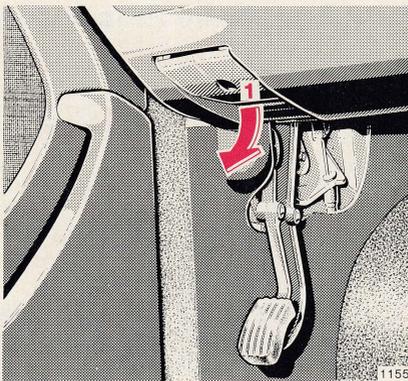
Eine Dauerstromleitung für Wohnwagen (2,5 mm² Leitungsquerschnitt) muß an der Fahrzeugbatterie angeschlossen, mit einer separaten Zusatzsicherungsdose (16 A) abgesichert und an Klemme 54g der Steckdose für Anhängervorrichtung angeschlossen werden.

Die elektrische Anlage des Fahrzeuges wird beschädigt, wenn diese Vorschrift nicht beachtet wird.



Praktische Ratschläge

An- und Abschleppen des Fahrzeuges	85	Ölstand im automatischen Getriebe prüfen	71
Aschenbecher aus- und einbauen	91	Radwechsel	75
Batterie	84	Räder, Reifen	74
Elektrische Sicherungen	78	Reifen-Luftdruck	77
Ersatzteil-Dienst	94	Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	87
Feuerlöscher	91	Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug	73
Fondsitzkissen aus- und einbauen	91	Scheinwerfer-Einstellung	80
Glühlampen erneuern	80	Sicherheitskopfstützen der Vordersitze	90
Kraftstoffanlage entlüften	69	Starthilfe	86
Kühlmittelstandskontrolle	69	Stauraum unter dem Kofferraumboden	72
Laufschema des Keilrippenriemens	94	Träger für Dachgepäck	92
Luftfilter-Wartungsanzeige	69	Verbandstasche	72
Mechanisches Abstellen des Motors	68	Warndreieck	72
Motorhaube öffnen	68	Wischerblätter erneuern	93
Motorölstandskontrolle	70		
Notbetätigung des Schiebe-Hebe-Daches	92		
Notentriegelung der Tankklappe	92		

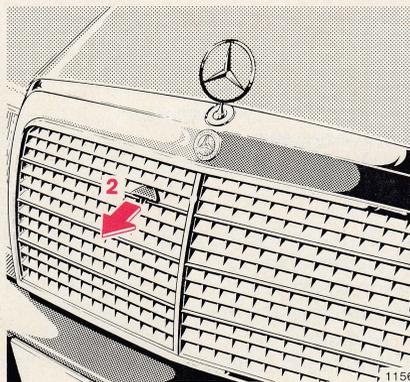


Motorhaube

Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Griff (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus (eventuell Motorhaube etwas anheben).

Den Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube öffnen (nicht am Griff anheben!). Der Scheibenwischerarm darf dabei nicht nach vorn geklappt sein.

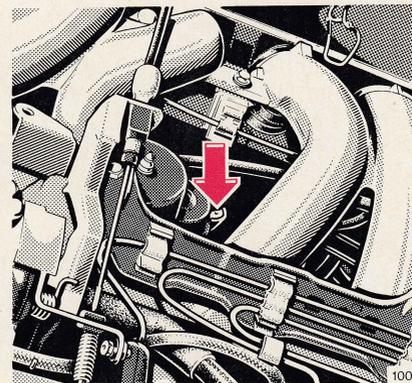


Schließen:

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.

Hinweis:

Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.



Mechanisches Abstellen des Motors

Wenn der Motor in Lenkschloßstellung 0 weiterläuft, die Motorhaube öffnen und den Abstellhebel „STOP“ drücken, bis der Motor stehenbleibt.

Zum Abstellen eine Verlängerung verwenden (zum Beispiel einen Kugelschreiber oder Schraubendreher).

Kraftstoffanlage entlüften

Die Kraftstoffanlage entlüftet sich selbsttätig. Dazu den Motor starten (bis zu 1 Minute ununterbrochen). Das Fahrpedal niedertreten. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Luftfilter-Wartungsanzeige

Bei Fahrzeugen mit Luftfilter-Wartungsanzeige den Filtereinsatz reinigen bzw. erneuern, wenn das rote Farbfeld im Sichtfenster der Wartungsanzeige erscheint. Nach der Reinigung das rote Farbfeld zurückstellen. Dazu die Arretierung drücken.

Kühlmittelstandskontrolle

Der Kühlmittelbehälter mit dem Einfüllstutzen ist getrennt vom Kühler angeordnet. Zur Kontrolle des Kühlmittels soll das Fahrzeug waagrecht stehen.

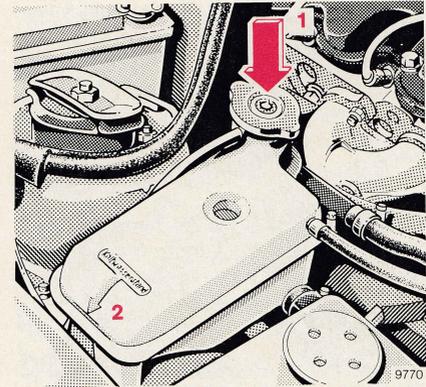
Kühlmittelbehälter nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen.

Den Deckel bis zur Vorraste drehen, um den Überdruck abzulassen und erst dann weiterdrehen und abnehmen.

Wird der Kühlmittelbehälter sofort geöffnet, bewirkt der Überdruck, daß heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Der Kühlmittelstand muß reichen:

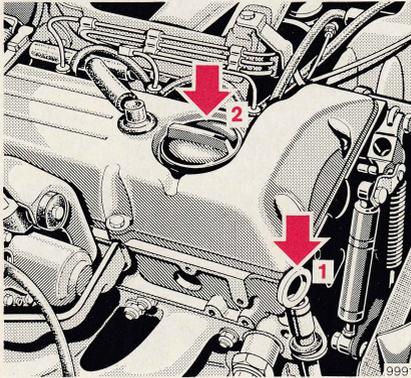
- Bei kaltem Kühlmittel bis zur Markierung am Behälter.
- Bei heißem Kühlmittel ca. 1,5 cm höher.



- 1 Einfüllstutzen für Kühlmittel
- 2 Markierung für Kühlmittelstand

Die Ablasschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Korrosions-/Frostschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“, Seite 110.



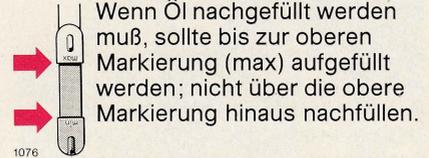
- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung

Motorölstandskontrolle

Motorölstandskontrolle bei betriebswarmem Motor durchführen. Die Betriebstemperatur sollte längere Zeit erreicht sein.

Den Ölstand bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor messen – zum Beispiel nach dem Tanken.

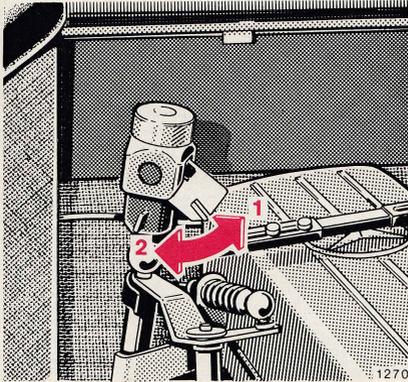
Vor jeder Messung den Ölmeßstab abwischen.



1076

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.

Motorölstandskontrolleuchte siehe Seite 59.



Ölstand im automatischen Getriebe

Den Ölstand im automatischen Getriebe regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waagrecht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschußhebel gemessen (1).

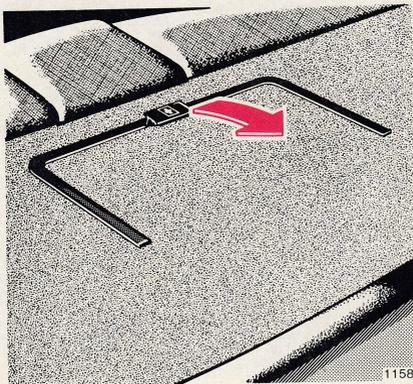
Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20 – 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 12 mm (300 D 4MATIC: 10 mm) unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

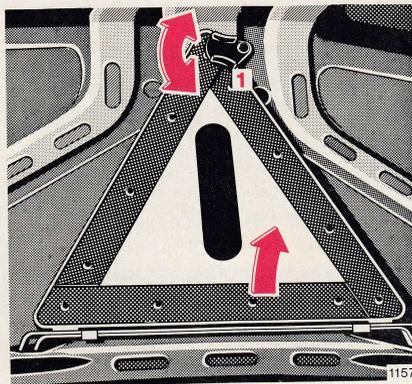
Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Eventuell zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschußhebel nach unten schwenken (2).



Verbandstasche

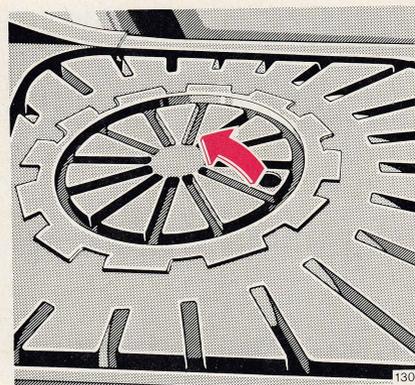
Der Platz für die Verbandstasche befindet sich in der Ablage im Fond.



Warndreieck

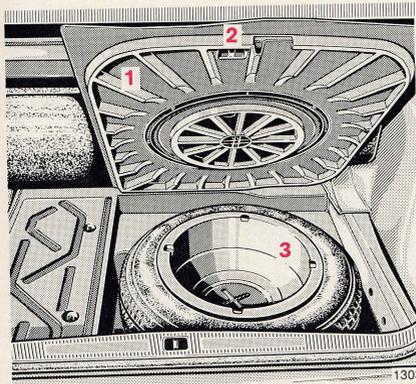
Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Zum Herausnehmen des Warndreiecks die Verriegelung (1) nach unten schwenken.



Stauraum unter dem Kofferraumboden

Die Kofferraummatte zurückschlagen, in die Öffnung im Deckel fassen und den Deckel anheben.



Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug

Reserverad, Wagenheber und Bordwerkzeug sind in einer Mulde unter dem klappbaren Kofferraumboden (1) untergebracht.

Matte zurückschlagen, Kofferraumboden (1) anheben und Haltebügel (2) in die Kofferraumkante einhängen.

Zum Herausnehmen des Reserverades die Schale (3) nach links drehen und herausnehmen.

Der klappbare Kofferraumboden kann auch herausgenommen werden. Dazu den Kofferraumboden ca. 45° hochklappen, an der eingehängten Seite leicht abheben und nach hinten herausziehen.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

Räder, Reifen

Nur Räder und Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenerneuerung das Reserverad als Laufrad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Bei neuen Scheibenrädern müssen die Radschrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anziehdrehmoment 110 Nm.

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit Stahlblech-Scheibenrädern nur mit montierten Radblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Hinweis:

Bei der Verwendung von runderneuertem Reifen raten wir zur Vorsicht. Runderneuerte Reifen werden von uns nicht erprobt und freigegeben. Durch unterschiedliche Reifenunterbauten und die in der Regel unbekanntes Vorgeschichte dieser Reifen können Verschlechterungen im Fahrverhalten und der Fahrsicherheit auftreten.

Laufräder umsetzen:

Die Räder können je nach Abnutzungszustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Abnutzungsbildes der Reifen (vorne Schulterabnutzung, hinten Mittenabnutzung) erfahrungsgemäß zwischen 5 000 und 10 000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschadens) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifen-Luftdruck (auch des Reserverades) regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren.

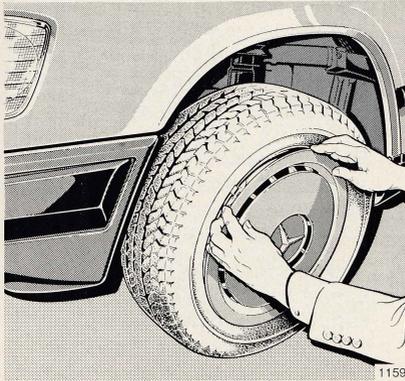
Bei der Reifen-Luftdruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifen-Luftdrucktabelle. Bei ständig abfallendem Reifen-Luftdruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Nur original MERCEDES-BENZ Radschrauben verwenden (Kennzeichnung durch Mercedesstern)! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahlblech-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 75).

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

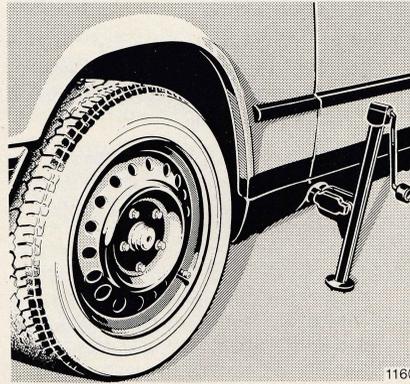
Verbeulte, verbogene oder verrostete Scheibenräder führen zu Luftverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Scheibenräder regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahlblech-Scheibenräder entrostet und nachlackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.



Radwechsel

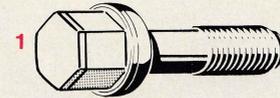
1. Pedal der Feststellbremse nieder-treten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße jeweils vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.



4. Radblende mit beiden Händen abziehen. Bei festsitzenden Radblenden einen Schraubendreher zwischen Rad und Blende stecken und den Schraubendrehergriff gegen den Reifen drücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht ganz herausschrauben.

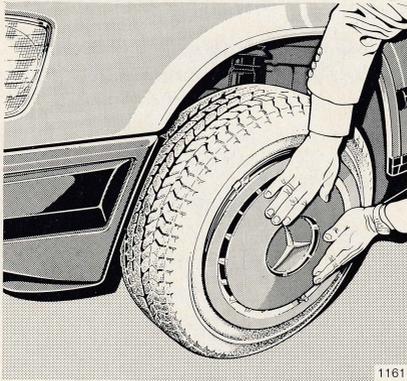
Radschrauben beachten!

- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahlblech-Scheibenrad



1265

6. Schutzkappe aus dem Wagenheber-Einsteckrohr herausziehen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)
7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – immer lotrecht steht. Wagen anheben, bis das Rad vom Boden abgehoben hat.



1161

8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben und so ablegen, daß das Gewinde vor Sand, Schmutz u. ä. geschützt ist.

Leichtmetall-Scheibenrad:
Beim Herausdrehen der letzten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lackbeschä-digungen am Rad!

9. Rad abnehmen.
10. Leichtmetall-Scheibenrad:
Den Zentrierbolzen (Bordwerk-zeug) in die obere Gewindeboh-rung einschrauben.
11. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad aufgeschoben wer-den kann, ohne daß es angeho-ben werden muß.
12. Das Rad aufschieben (Reifenven-til nach unten) und andrücken. Die Radschrauben einschrauben und leicht anziehen. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
- Leichtmetall-Scheibenrad:**
Beim Hineindrehen der ersten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lackbe-schädigungen am Rad! Zentrier-bolzen heraus-schrauben und die letzte Radschraube einsetzen.
13. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen und Schutzkappe in das Wagenheber-Einsteckrohr drücken. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine über-springend, festziehen. Bei neuen Scheibenrädern müssen die Rad-schrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anzieh-drehmoment 110 Nm.
14. Radblende anbringen:
Zuerst die Radblende mit der dafür vorgesehenen Öffnung über das Reifenventil schieben und an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die Radblende gegenüber dem Ventil andrücken (nicht schlagen), bis diese einrastet. Beim Aufdrücken der Radblende darauf achten, daß die Haltenocken in das Scheiben-rad eingeführt werden.
15. Reifen-Luftdruck richtigstellen.

Reifen-Luftdruck

Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Achtung!

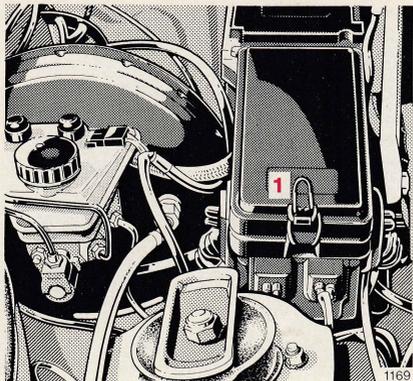
Der Reifen-Luftdruck ändert sich pro 10°C Lufttemperatur-Wechsel um ca. $0,1\text{ bar}$. Dies ist bei Luftdruckkontrollen in Räumen zu beachten – besonders im Winter.

Beispiel:

Raumtemperatur = ca. $+20^{\circ}\text{C}$
Außentemperatur = ca. 0°C
Einzustellender Luftdruck = vorgeschriebener Luftdruck $+0,2\text{ bar}$.

Die für geringe Belastung angegebenen Reifen-Luftdrücke sind Mindestwerte, die einen guten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifen-Luftdruck für hohe Belastung ist auch bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Abrollkomfort wird jedoch etwas geringer.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifen-Luftdruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifen-Luftdruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.



Elektrische Sicherungen

Der Sicherungskasten ist im Motorraum angebracht.

Zum Auswechseln einer Sicherung Verschlußbügel (1) lösen, Deckel anheben und abnehmen.

Eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher befindet sich im Deckel des Sicherungskastens. Die Ziffern unter den Sicherungen entsprechen denen der Übersicht.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen lassen.

Ersatzsicherungen befinden sich im Sicherungskasten. Amperezahl und Farbe beachten!

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel des Sicherungskastens hinten einhängen und mit dem Verschlußbügel (1) sichern.

Sicherungs-Aufteilung

Fahrtrichtung

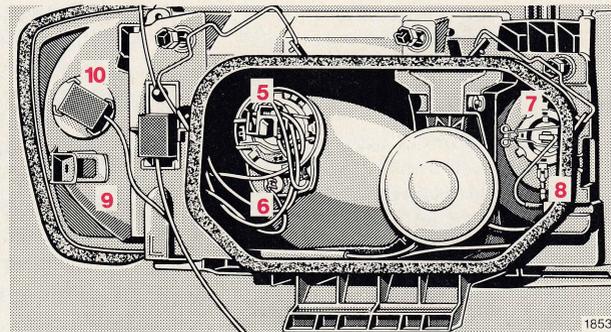
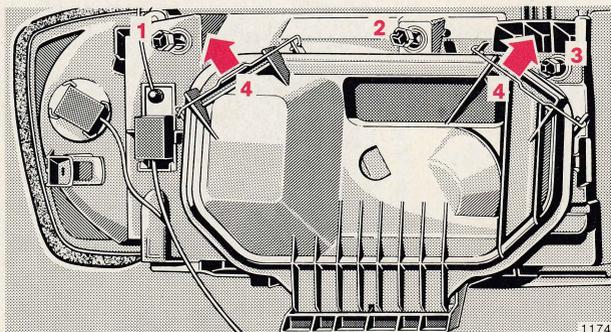


A	1	2	3	4	E
B	5	6	7	8	F
C	9	10	11	12	G
D	13	14	15	16	H

1 Sicherung 16 A (rot)
Zigarrenanzünder,
Schalter heizbare Heckscheibe,
Handschuhkastenleuchte,
Radio

- 2 Sicherung 16 A (rot)
Wisch- und Waschanlage,
Lichthupe,
Relais Scheinwerferreinigungsanlage Klemme 86,
Relais Komfortschaltung Klemme 86
- 3 Sicherung 8 A (weiß)
Stand- und Schlußlicht rechts,
Lichtwarnsummer,
Beleuchtung: Kennzeichen,
Kombi-Instrument,
Bedienungselemente,
Scheinwerferreinigungsanlage
- 4 Sicherung 8 A (weiß)
Nebel- und Nebelschlußlicht
- 5 Sicherung 8 A (weiß)
Bremslicht,
Kombi-Instrument,
Deckenleuchte vorn,
Glühlampenkontrollgerät,
Tempomat,
Drehzahlmesser
- 6 Sicherung 8 A (weiß)
Blinklicht,
Horn,
Außentemperaturanzeige,
Reiserechner

- | | | |
|--|---|---|
| <p>7 Sicherung 8 A (weiß)
Rückfahrlicht,
Heizwasserventile,
Kühlmittelpumpe,
Motorlüfter,
Waschdüsenbeheizung,
Steuergerät Heizmatik-
Klimatisierungsautomatik,
Relais Zusatzlüfter Klemme 86,
Elektrik automatisches Getriebe,
Gebläse Innenraumfühler,
(Kältekompressor –
Sicherung 16 A, rot)</p> <p>8 Sicherung 8 A (weiß)
Stand- und Schlußlicht links</p> <p>9 Sicherung 8 A (weiß)
Diagnose Klemme 6,
Warnblinkanlage,
Zeituhr,
Deckenleuchte vorn,
Elektronik-Radio,
Make-up Spiegelbeleuchtung,
Relais Komfortschaltung
Klemme 86</p> <p>10 Sicherung 25 A (blau)
Heizbare Heckscheibe</p> <p>11 Sicherung nicht belegt</p> | <p>12 Sicherung 25 A (blau)
Gebläsemotor
Bei Fahrzeugen mit Klimatisie-
rungsautomatik befindet sich die
Gebläsemotorabsicherung in
einer Zusatzsicherungsdose vor
dem Sicherungskasten</p> <p>13 Sicherung 8 A (weiß)
Abblendlicht links</p> <p>14 Sicherung 8 A (weiß)
Abblendlicht rechts</p> <p>15 Sicherung 8 A (weiß)
Fernlicht links</p> <p>16 Sicherung 8 A (weiß)
Fernlicht rechts,
Fernlichtkontrolle</p> <p>A Sicherung 16 A (rot)
Orthopädische Lehne,
Schiebe-Hebe-Dach,
Sitzheizung vorn,
versenkbare Kopfstützen Fond</p> <p>B Sicherung 8 A (weiß)
Verstellbare beheizte Außen-
spiegel</p> | <p>C Sicherung 16 A (rot)
Deckenleuchte hinten,
Kofferraumleuchte,
Zentralverriegelung,
Ausstiegsleuchten,
Leseleuchten im Fond,
automatische Antenne,
Steuergerät Sitzverstellung –
Memory,
Kontrollgerät Anhängerblinklicht</p> <p>D Sicherung 16 A (rot)
Zusatzlüfter</p> <p>E Sicherung 25 A (blau)
Fahrer- und Beifahrersitz-
verstellung,
Lenkradverstellung – Memory</p> <p>F Sicherung 25 A (blau)
Fahrer- und Beifahrersitz-
verstellung,
Lenkradverstellung</p> <p>G Sicherung 16 A (rot)
Fensterheber vorn links und
hinten rechts</p> <p>H Sicherung 16 A (rot)
Fensterheber vorn rechts und
hinten links</p> |
|--|---|---|



Scheinwerfer-Einstellung

Regelmäßig überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Vor der Einstellung den Motor laufen lassen und den Schalter für die Leuchtweitenregulierung in Stellung „0“ stellen.

Glühlampen erneuern

Neue Glühlampen für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur 12-Volt-Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl verwenden.

Leuchteinheit vorn

- 1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 4 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung
- 5 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 6 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 7 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 8 Steckkontakt
- 9 Klammer für Blinklichtgehäuse
- 10 Glühlampe für Blinklicht

Glühlampen erneuern:

Der Glühlampenwechsel wird vom Motorraum aus durchgeführt.

- 5 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W):
Verschlussbügel 4 ausrasten.
Abdeckung abdrücken und aus der Halterung herausziehen.

Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Glühlampe so einsetzen, daß die Fixierung am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreift.

- 6 Glühlampe für Stand- und Parklicht (4 W):

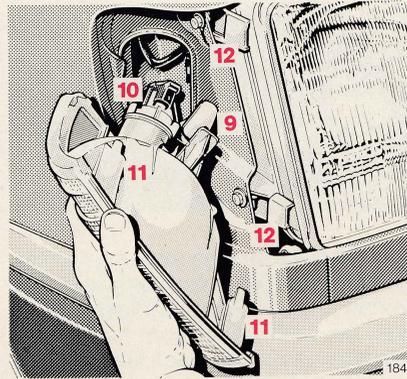
Verschlussbügel 4 ausrasten.
Abdeckung abdrücken und aus der Halterung herausziehen.

Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.

- 7 Glühlampe für Nebelscheinwerfer H 3 (55 W):

Verschlussbügel 4 ausrasten.
Abdeckung abdrücken und aus der Halterung herausziehen.

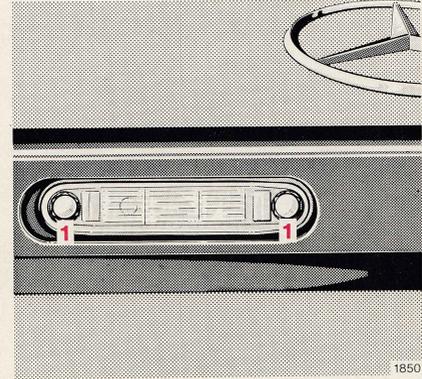
Steckkontakt 8 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.



- 10 Glühlampe für Blinklicht (21 W):
Klammer 9 zusammendrücken und Blinklichtgehäuse nach vorne herauschieben.

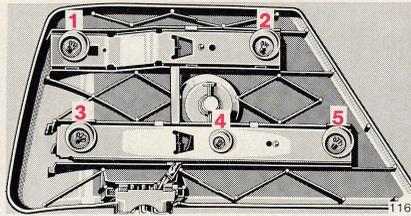
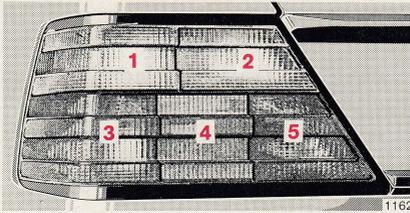
Lampenhalter mit Glühlampe nach links drehen und abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Das Blinklichtgehäuse mit den Nasen 11 in die Führungen 12 einschieben und bis zum Einrasten nach hinten drücken.



Kennzeichenleuchten (Soffitte 5 W)

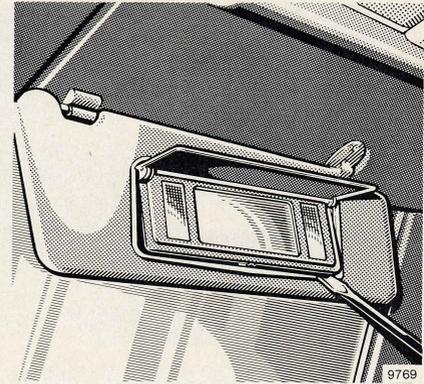
Beide Befestigungsschrauben (1) lösen und Leuchte herausnehmen.



Heckleuchten

- 1 Blinkleuchte (21 W)
- 2 Rückfahrleuchte (21 W)
- 3 Bremsleuchte (21 W)
- 4 Schlußleuchte/Parkleuchte (10 W)
- 5 Nebelschlußleuchte (21 W)
(nur auf der Fahrerseite)

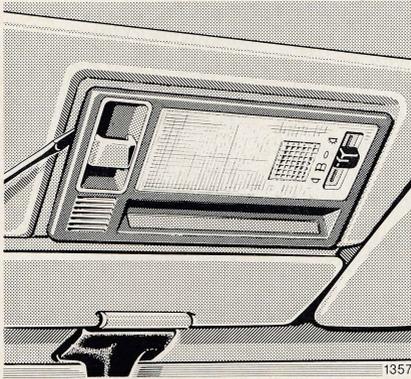
Verschuß der Heckleuchte im Kofferraum bis zum Anschlag nach links drehen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.



Beleuchtung der Sonnenblenden (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln einer Glühlampe die Abdeckung an den Aussparungen links und rechts mit einem Schraubendreher abdrücken.

Beim Einbau muß die Spiegelabdeckung geschlossen sein.



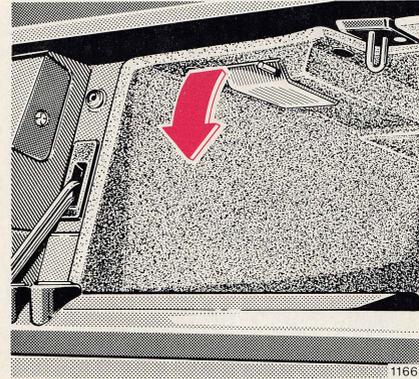
Innenleuchten

Zum Auswechseln einer Glühlampe die Innenleuchte nach rechts drücken, mit einem Schraubendreher auf der linken Seite abheben und herausziehen.

Innenleuchte vorn und im Fond (Soffitte 10 W): Reflektor aufklappen und Glühlampe herausnehmen.

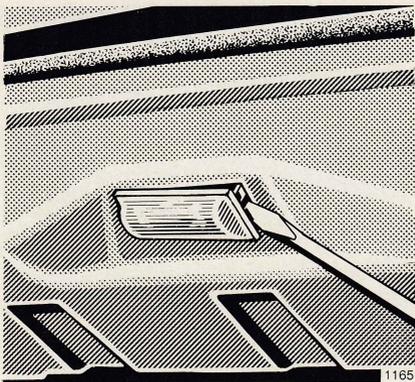
Leseleuchte in der Innenleuchte vorn (5 W Halogen): Die Glühlampe zum Auswechseln niederdrücken, drehen und herausnehmen.

Gurtwarnleuchte (1,2 W): Symbolplatte abdrücken und Glühlampe herausnehmen.



Handschuhkastenleuchte (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



Kofferraumleuchte (Soffitte 10 W)

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte abheben und herausziehen.

Ausstiegleuchten (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte mit einem Schraubendreher abheben und herausziehen.

Batterie

Etwa alle 3 Monate, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand in den Zellen prüfen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und den Überfüllschutz nicht durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Batteriediagnose Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende den Überfüllschutz durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Die Lebensdauer der Batterie ist auch vom Ladezustand abhängig. Nur eine stets ausreichend geladene Batterie kann die optimale Lebensdauer erreichen.

Wir empfehlen deshalb, den Ladezustand der Batterie öfter prüfen zu lassen, wenn das Fahrzeug überwiegend im Kurzstreckenbetrieb eingesetzt oder für längere Zeit abgestellt wird.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweise:

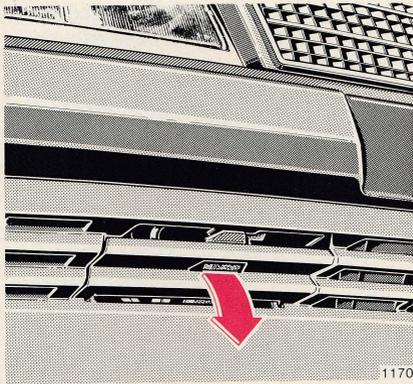
Batteriesäure ist ätzend und darf nicht in die Augen, auf die Haut oder die Kleider kommen.

Säurespritzer sofort mit klarem Wasser gründlich spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Nicht mit offener Flamme in der Nähe der Batterie hantieren, nicht rauchen, Funkenbildung vermeiden – Explosionsgefahr.

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.



An- und Abschleppen des Fahrzeuges

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem Stoßfänger, die vordere Abschleppöse rechts hinter einer Klappe.

Klappe abnehmen: In die Aussparung der Klappe greifen und Klappe abziehen.

Zum Einsetzen die Klappe unten einhängen und oben fest andrücken.

Hinweis:

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich höhere Kraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Anschleppen (Notstart des Motors)

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung 2 anschleppen lassen.

Da der Vorglühvorgang bei Lenkschloßstellung 2 einsetzt und beim Anspringen des Motors durch Anschleppen nicht sofort unterbrochen wird, ist es wichtig, daß der Motor vor dem Losfahren mindestens eine Minute im Leerlauf läuft. In dieser Zeit wird der Vorglühvorgang automatisch beendet.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

Wählhebel in Stellung „N“ legen. Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 2 drehen und dann das Fahrzeug anschleppen lassen.

Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h bei kaltem Getriebe bzw. 50 km/h bei warmem Getriebe zum Anlassen des Motors den Wählhebel in Stellung „2“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor mitdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „2“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug zum Stillstand bringen, dann in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen und den Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen

Für alle Fahrzeuge ist die beste Lösung der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle dem Abschleppen vorgezogen werden.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und mit einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken oder bei einem Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Fahrzeuge mit 4MATIC

Wird das Fahrzeug mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abgeschleppt, eine Geschwindigkeit von 50 km/h und eine Strecke von 50 km nicht überschreiten. Den Service-schalter in Stellung 2 schalten, siehe Seite 63.

Zum Abschleppen über längere Strecken bei angehobener Vorderachse die Gelenkwelle an der Hinterachse abflanschen und bei angehobener Hinterachse die Gelenkwelle an der Vorderachse abflanschen.

Starthilfe

Ist die Batterie entladen, kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 25 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden.

Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung 0 drehen.

- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.
- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.
- Motor wie üblich starten.
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspolen und dann von den Pluspolen lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. -10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein.

Während der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!

Nur Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen benutzen!

Nicht mit offener Flamme in der Nähe der Batterie hantieren, nicht rauchen, Funkenbildung vermeiden – Explosionsgefahr.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten möglichst rasch entfernt werden, um Lackbeschädigungen zu vermeiden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrienähe (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Motorwäsche

- MB Konservierungsmittel

Nach jeder Motorwäsche ist der Motorraum zu konservieren. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden. Den Riemtrieb vor Wachs schützen.

Insektenrückstände

- MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

- MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnung der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen. Keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Hinweis:

Vor der Wagenwäsche in automatischen Waschanlagen den Kofferraumdeckel verriegeln. Die Waschbürste könnte sonst den Kofferraumdeckel öffnen.

Teerspritzer

- MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, lange anhaftende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung, Wischerblatt

- MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblatt mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr erneuern lassen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Beschädigte Wischerblätter erneuern lassen.

Polsterung

Durch Kontakt mit farbstoffabgebenden Sitzfellen oder Kleidungsstücken (zum Beispiel Veloursleder) kann sich die Polsterung verfärben. Diese Flecken lassen sich nicht mehr entfernen. Durch eine geeignete Unterlage kann die Polsterung vor einer Kontaktverfärbung geschützt werden.

Polsterung MB-Text

- MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Stoffpolster

- MB Autoshampoo,
MB Fleckenwasser

Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung im Trockenraum-Verfahren reinigen.

Velourspolster

- MB Autoshampoo,
MB Fleckenwasser

Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Lederpolster

- MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolster mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

- MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Kunststoffteile, Fahrzeughimmel, Gummiteile und MB-Text

- MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombi-Instrument

- MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwärmer Lösung angefeuchtem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Lackierung, lackierte Anbauteile

- MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

- MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Verbesserung von kleineren Lackschäden.

- MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

- MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich mit handwarmem Wasser und MB Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei festsetzendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

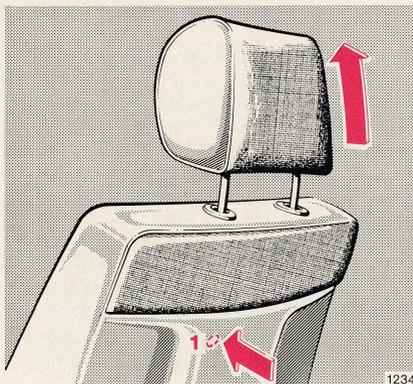
Zierteile

- MB Chrompflege

Zur laufenden Pflege.

- MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.



Sicherheitskopfstützen der Vordersitze

Kopfstützen abnehmen:

Die Kopfstütze in oberste Position stellen.

Den unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopf (1) drücken und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) ruckartig nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen herausziehen.

Der Sperrknopf (1) befindet sich an beiden Vordersitzen unterhalb des linken Kopfstützenbügels.

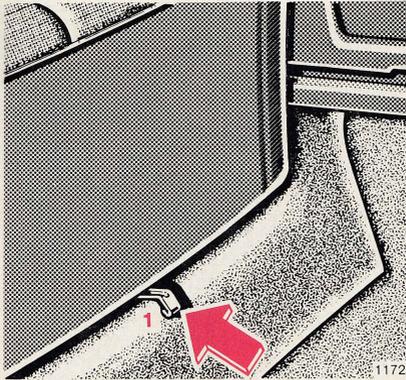
Kopfstütze einsetzen:

Die Kopfstütze in der beim Abnehmen eingestellten Position einsetzen. Dazu eventuell prüfen, ob die oberste Position erreicht ist (elektrisch einstellbare Kopfstütze: Schalter ca. 5 Sekunden nach oben schieben, mechanisch einstellbare Kopfstütze: Handrad herausziehen und bis zum Anschlag nach hinten drehen).

Dann Kopfstütze einsetzen, bis zum Anschlag nach unten drücken und einstellen.

Hinweis:

Wir empfehlen, aus Sicherheitsgründen nur mit eingebauten Kopfstützen zu fahren.



Fondsitzkissen

Ausbauen: Entriegelungstasten 1 (links und rechts) drücken und das Fondsitzkissen an der Vorderseite anheben.

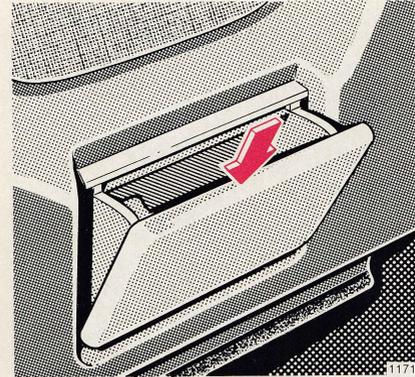
Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben, vorne bis zur Auflage nach unten drücken und einrasten lassen.



Aschenbecher

Ausbauen, vorn: Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen und auf den Griff drücken. Der Einsatz springt etwas heraus.

Einbauen: Einsatz einsetzen und hinunterdrücken, bis er einrastet.

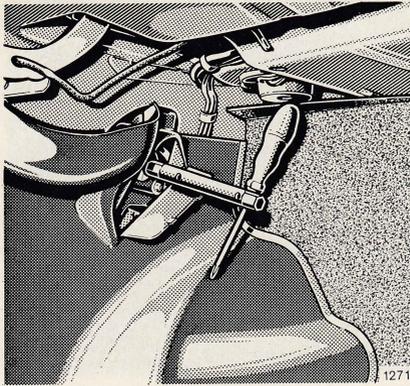


Ausbauen, hinten: Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen: Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Feuerlöscher

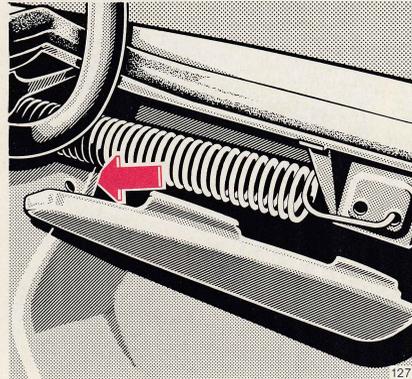
Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1 – 2 Jahre erforderlich.



Notbetätigung des Schiebe-Hebe-Daches

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebe-Hebe-Dach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor, im Kofferraum links hinter der Abdeckung, ein Sechskant angebracht. Klappe in der Abdeckung öffnen, Steckschlüssel (Bordwerkzeug) auf den Sechskant stecken und durch Drehen das Schiebe-Hebe-Dach in die gewünschte Richtung verstellen.



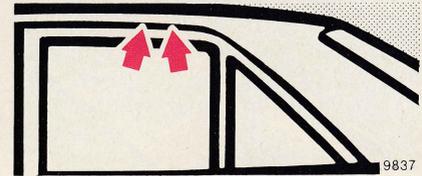
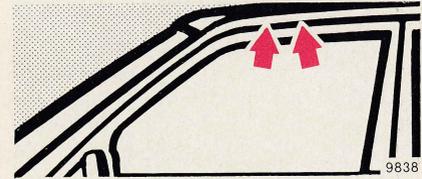
Schiebe-Hebe-Dach schließen:

Schiebestellung: Im Uhrzeigersinn drehen.

Hebestellung: Entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Notentriegelung der Tankklappe

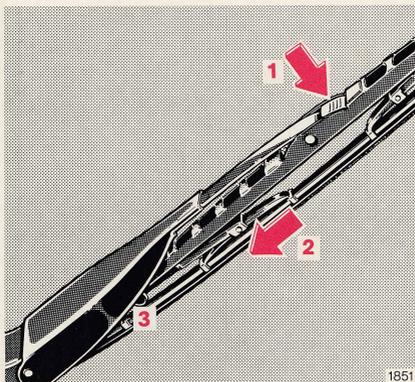
Die rechte Abdeckung im Kofferraum etwas wegbiegen. Den Notentriegelungsknopf ziehen und gleichzeitig die Tankklappe öffnen.



Träger für Dachgepäck

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Träger für Dachgepäck (Dachaufbauten) verwenden. Montageanleitung des Herstellers beachten.

Träger jeweils nur zwischen den beiden, bei geöffneten Türen sichtbaren Markierungen am Dachrahmen befestigen.



Wischerblätter erneuern

Vor dem Erneuern eines Wischerblattes den Lenkschloßschlüssel abziehen.

Wischerblatt der Windschutzscheibe

Ausbauen:

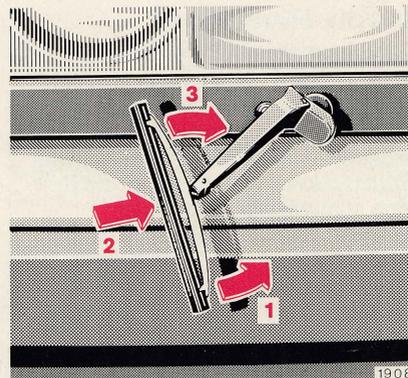
Den Wischerarm nach vorn klappen. Die Sicherungstaste niederdrücken (1), das Wischerblatt nach unten schieben (2) und herausnehmen.

Einbauen:

Die Sicherungstaste des neuen Wischerblattes niederdrücken. Das Wischerblatt zwischen den Nasen (3) am Wischerarm einsetzen und in das Wischerarmende einführen. Dann die Sicherungstaste hochdrücken, bis sie einrastet.

Hinweis:

Die Motorhaube nicht öffnen, wenn der Wischerarm nach vorn geklappt ist.



Wischerblätter der Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Ausbauen:

Den Wischerarm nach vorn klappen. Das Wischerblatt schwenken (1), bis es aus dem Wischerarm ausrastet.

Einbauen:

Das Wischerblatt quer zum Wischerarm ansetzen (2) und schwenken (3), bis es einrastet.

Ersatzteil-Dienst

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Originalteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Originalteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Teile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

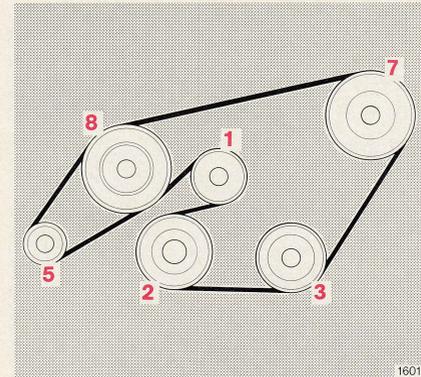
MERCEDES-BENZ Originalteile unterliegen schärfsten Qualitätskontrollen und garantieren die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Originalteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

In der Bundesrepublik Deutschland und in einer Anzahl anderer Länder sind bestimmte Teile zum Ein- oder Anbau nur dann zugelassen, wenn sie den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Diese Voraussetzung wird in jedem Fall von MERCEDES-BENZ Originalteilen erfüllt. Werden andere Teile verwendet, kann die Fahrzeugzulassung erlöschen.



Laufschemata des Keilrippenriemens

- 1 Spannrolle mit Spannvorrichtung
- 2 Kurbelwelle
- 3 Kältekompressor
- 4 Drehstromgenerator
- 5 Lenkhilfpumpe
- 6 Kühlelmittelpumpe – Lüfter

Das Auflegen des Keilrippenriemens erfolgt in der Reihenfolge nach aufsteigenden Ziffern – bei Spannrolle (1) beginnen.

Maße des Keilrippenriemens siehe Seiten 97, 99, 101 und 103.

Technische Daten Betriebsstoffe

Betriebsstoffe – Füllmenge	105
Bremsflüssigkeit	108
Dieselmotoren	108
Fahrzeug-Datenkarten	96
Kühlmittel	110
Motorenöle	108
Technische Daten	
200 D	97
250 D	99
300 D	101
300 D 4MATIC	103
Typschilder	96

Technische Daten 200 D

Typ 200 D (124 120)¹

Motor

Motor	601
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	87 mm
Hub	84 mm
Hubraum effektiv	1 997 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	1 983 cm ³
Verdichtung	22
Nennleistung ² nach 80/1269/EWG	53 kW bei 4 600/min
Nenndrehmoment nach 80/1269/EWG	123 Nm bei 2 800/min
Höchstzahl, unbelastet	5 150/min
Einspritzfolge	1 – 3 – 4 – 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	2 050 mm
Keilrippenriemen Fahrzeuge mit Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik	2 120 mm

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	49 mm
Sommerreifen	
Gürtelreifen (tubeless)	185/65 R 15 87 T
Winterreifen	
Gürtelreifen (tubeless)	185/65 R 15 87 T M + S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,2 kW
Batterie	12 V/72 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 200 D

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 740 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 740 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 440 mm
Radstand	2 800 mm
Spurweite vorn	1 497 mm
Spurweite hinten	1 488 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 290 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 810 kg
Zulässige Achslast vorn	845 kg
Zulässige Achslast hinten	965 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	680 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
1. Gang	39	39	35
2. Gang	70	68	70
3. Gang	112	106	112
4. Gang ca.	160	144	155
5. Gang ca.	—	160	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
1. Gang ⁴	38 ‰	42 ‰	41 ‰
2. Gang	20 ‰	21 ‰	22 ‰
3. Gang	11 ‰	12 ‰	12 ‰
4. Gang	6,5 ‰	8 ‰	6 ‰
5. Gang	—	5,5 ‰	—

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 10 ‰ bei mechanischem Vierganggetriebe, 11 ‰ bei mechanischem Fünfganggetriebe; 16 ‰ bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 250 D

Typ 250 D (124 125)¹

Motor

Motor	602
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	5
Bohrung	87 mm
Hub	84 mm
Hubraum effektiv	2 497 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	2 479 cm ³
Verdichtung	22
Nennleistung ² nach 80/1269/EWG	66 kW bei 4 600 min
Nenn Drehmoment nach 80/1269/EWG	154 Nm bei 2 800/min
Höchstdrehzahl, unbelastet	5 150/min
Einspritzfolge	1 – 2 – 4 – 5 – 3
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	2 030 mm
Keilrippenriemen	2 030 mm
Fahrzeuge mit Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik	2 100 mm

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 1/2 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	49 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T M + S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,2 kW
Batterie	12 V/72 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 250 D

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 740 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 740 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 446 mm
Radstand	2 800 mm
Spurweite vorn	1 497 mm
Spurweite hinten	1 488 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 350 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 870 kg
Zulässige Achslast vorn	900 kg
Zulässige Achslast hinten	970 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	710 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängavorrichtung	75 kg

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sondernerausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang	40 km/h	43 km/h
2. Gang	71 km/h	78 km/h
3. Gang	111 km/h	126 km/h
4. Gang ca.	151 km/h	170 km/h
5. Gang ca.	175 km/h	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang ⁴	43 ‰	43 ‰
2. Gang	23 ‰	27 ‰
3. Gang	13 ‰	14 ‰
4. Gang	9 ‰	6,5 ‰
5. Gang	6 ‰	—

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 12 ‰ bei mechanischem Getriebe; 19 ‰ bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 300 D

Typ	300 D (124 130) ¹
Motor	
Motor	603
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	6
Bohrung	87 mm
Hub	84 mm
Hubraum effektiv	2 996 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	2 975 cm ³
Verdichtung	22
Nennleistung ²	
nach 80/1269/EWG	80 kW bei 4 600/min
Nenn Drehmoment	
nach 80/1269/EWG	185 Nm bei 2 800/min
Höchstdrehzahl, unbelastet	5 150/min
Einspritzfolge	1 – 5 – 3 – 6 – 2 – 4
Kraftstoffverbrauch	
Motorölverbrauch	siehe „Fahren“
Keilrippenriemen	2 080 mm
Fahrzeuge mit Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik	2 145 mm

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 1/2 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	49 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T M + S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,2 kW
Batterie	12 V/72 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 300 D

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 740 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 740 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 446 mm
Radstand	2 800 mm
Spurweite vorn	1 497 mm
Spurweite hinten	1 488 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 390 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 910 kg
Zulässige Achslast vorn	925 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	730 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang	45 km/h	46 km/h
2. Gang	77 km/h	83 km/h
3. Gang	123 km/h	134 km/h
4. Gang ca.	168 km/h	185 km/h
5. Gang ca.	190 km/h	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang ⁴	43 ‰	43 ‰
2. Gang	26 ‰	32 ‰
3. Gang	15 ‰	17 ‰
4. Gang	10 ‰	7,5 ‰
5. Gang	7 ‰	—

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15 ‰ bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 ‰ bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 300 D 4MATIC

Typ 300 D 4MATIC (124 330)¹

Motor

Motor	603
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderzahl	6
Bohrung	87 mm
Hub	84 mm
Hubraum effektiv	2 996 cm ³
Hubraum nach Steuerformel	2 975 cm ³
Verdichtung	22
Nennleistung ²	
nach 80/1269/EWG	80 kW bei 4 600/min
Nenn Drehmoment	
nach 80/1269/EWG	185 Nm bei 2 800/min
Höchst Drehzahl, unbelastet	5 150/min
Einspritzfolge	1 – 5 – 3 – 6 – 2 – 4
Kraftstoffverbrauch	
Motorölverbrauch	siehe „Fahren“
Keilrippenriemen	2 080 mm
Fahrzeuge mit Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik	2 145 mm

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 1/2 J × 15 H 2
Einpreßtiefe	49 mm
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T
Winterreifen:	
Gürtelreifen (tubeless)	195/65 R 15 91 T M + S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/2,2 kW
Batterie	12 V/72 Ah

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Technische Daten 300 D 4MATIC

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 740 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 740 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 451 mm
Radstand	2 800 mm
Spurweite vorn	1 497 mm
Spurweite hinten	1 485 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 510 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 030 kg
Zulässige Achslast vorn	1 015 kg
Zulässige Achslast hinten	1 015 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast:	
Anhänger, ungebremst	750 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang	42 km/h	46 km/h
2. Gang	73 km/h	83 km/h
3. Gang	114 km/h	134 km/h
4. Gang ca.	156 km/h	178 km/h
5. Gang ca.	183 km/h	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

	Mechanisches Getriebe	Automatisches Getriebe
1. Gang ⁴	50 %	56 %
2. Gang	25 %	28 %
3. Gang	15 %	15 %
4. Gang	10 %	6,5 %
5. Gang	7 %	—

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Betriebsstoffe – Füllmengen

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden.

Diese sind in den MERCEDES-BENZ Betriebsstoff-Vorschriften enthalten. Die entsprechenden Blatt-Nummern sind bei den Betriebsstoffen angegeben. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
200 D	6,5 l	<p>Freigegebenes Motorenöl Blatt-Nr. 226.0, 226.1, 227.0, 227.1, 228.0, 228.1</p> <p>Hinweis: Die mit Fußnote ¹⁾ auf den Blättern 226.1 und 228.1 gekennzeichneten Motorenöle SAE 5 W-30, 10 W-30 sind in gemäßigten Zonen bis +30° C (+86° F) ganzjährig verwendbar</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;"> <p>Außentemperatur</p> <p>°F °C</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>SAE-Klassen</p> </div> </div> <p style="text-align: right; margin-top: 10px;">8938</p>
250 D	7 l	
300 D	7,5 l	
300 D 4MATIC	8 l	

Motor mit Ölfilter

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Vierganggetriebe	200 D	1,3 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für mechanisches Getriebe Blatt-Nr. 236.2
Mechanisches Fünfganggetriebe	200 D 250 D 300 D 300 D 4MATIC	1,5 l	
Automatisches Getriebe	200 D 250 D	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,5 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe Blatt-Nr. 236.4, 236.6
	300 D	Neufüllung: 7,1 l Ölwechsel: 6,0 l	
	300 D 4MATIC	Neufüllung: 7,3 l Ölwechsel: 6,2 l	
Verteilergetriebe	300 D 4MATIC	0,7 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90, 85 W 90 Blatt-Nr. 235
Vorderachse		1 l	
Hinterachse	200 D 250 D	0,7 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90 für Aus- gleichgetriebe mit begrenztem Schlupf Blatt-Nr. 235.3
	300 D	1,1 l	
	Hinterachse mit automatischem Sperrdifferential (ASD)	300 D 4MATIC	1,1 l
Vorderradnabe	200 D 250 D 300 D	je ca. 60 g	Hochtemperatur-Wälzlagerfett Blatt-Nr. 265.1

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Servo-Lenkung	200 D 250 D 300 D	ca. 1 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für Servo-Lenkung Blatt-Nr. 236.3
Niveauregulierung ¹	300 D 4MATIC	ca. 2 l	Hydrauliköl Blatt-Nr. 343
Hydraulikanlage für automati- sches Sperrdifferential (ASD) ²	200 D 250 D 300 D		
Hydraulikanlage für 4MATIC ²	300 D 4MATIC		
Batterieklemmen	200 D 250 D 300 D 300 D 4MATIC		Bosch-Spezialfett Blatt-Nr. 350
Bremsanlage und (bei mecha- nischem Getriebe) Kupplung		ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit Blatt-Nr. 330
Scheibenwaschanlage		ca. 5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel S für Sommer bzw. W für Winter Mischungsverhältnis beachten
Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage			
Kraftstoffbehälter davon Reserve		ca. 70 l ca. 9 l	Diesekraftstoff für Fahrzeugmotoren
Kühlsystem		200 D	ca. 8,5 l
	250 D 300 D 300 D 4MATIC	ca. 9 l	

¹ Ein gemeinsamer Behälter für Niveauregulierung und automatisches Sperrdifferential (oder 4MATIC).

² Ein gemeinsamer Behälter für automatisches Sperrdifferential (oder 4MATIC) und Niveauregulierung.

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Durch sehr hohe Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Bremswirkung.

Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Dieselmotorenkraftstoffe

Nur handelsübliche Fahrzeug-Dieselmotorenkraftstoffe verwenden.

Qualitäten wie Marine Diesel Fuel, Heizöle usw. dürfen nicht verwendet werden.

Bei Dieselmotorenkraftstoffen mit einem Schwefelgehalt über 0,5 Gewichts-% das Motorenöl entsprechend dem Abschnitt „Motoröl- und Filterwechsel“ wechseln.

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieselmotorenkraftstoffes infolge Paraffin-Ausscheidung ungenügend werden.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, sind in den Wintermonaten Dieselmotorenkraftstoffe mit besserem Kältefließverhalten auf dem Markt. In den einzelnen Ländern kann dies jedoch sehr unterschiedlich sein.

Winter-Dieselmotorenkraftstoff kann in den meisten Fällen bis ca. -15°C Außentemperatur störungsfrei verwendet werden.

Durch die bei eingeschalteter Fahrzeugheizung wirksame Kraftstoffvorwärmung ist ein störungsfreies Fahren mit Winter-Dieselmotorenkraftstoff in der Regel bis ca. -23°C Außentemperatur möglich.

Bei Sommer-Dieselmotorenkraftstoff, bei weniger kältebeständigem Winter-Dieselmotorenkraftstoff sowie bei Außentemperaturen unter -15°C dem Dieselmotorenkraftstoff eine bestimmte, von der Außentemperatur abhängige Menge Petroleum oder Normalkraftstoff (verbleit oder bleifrei) beimischen (siehe Tabelle).

Superkraftstoff darf nicht beigemischt werden.

Entsprechend dem Zusatzanteil kann die Motorleistung nachlassen. Deshalb die Zumischung unter Berücksichtigung der Außentemperatur so niedrig wie möglich halten.

Zusatzanteil:

- Normalkraftstoff max. 20%
- Petroleum max. 50%

Zur Verbesserung des Kälteverhaltens können auch freigegebene Fließverbesserer verwendet werden; ihre Wirksamkeit ist jedoch nicht bei jedem Kraftstoff garantiert. Fließverbesserer können auch mit Normalkraftstoff oder Petroleum kombiniert eingesetzt werden. Empfehlungen der Hersteller beachten. Über freigegebene Fließverbesserer erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Die Zusätze dem Dieselkraftstoff zumischen, bevor das Fließvermögen des Dieselkraftstoffes ungenügend geworden ist.

Aus Sicherheitsgründen Dieselkraftstoff mit Petroleum oder Normalkraftstoff nur im Kraftstoffbehälter mischen. Dazu erst Petroleum oder Normalkraftstoff und dann den Dieselkraftstoff einfüllen.

Den Motor einige Zeit laufen lassen, damit das Gemisch in die gesamte Kraftstoffanlage gelangt.

Achtung

Durch Zugabe von Normalkraftstoff oder Petroleum wird der Flammpunkt des Dieselkraftstoffes herabgesetzt. Dadurch erhöht sich die Gefahr im Umgang mit diesem Kraftstoff-Gemisch. Die entsprechenden Sicherheitsvorschriften beachten!

Außen- temperatur ° C	Sommer- Diesel- kraftstoff %	Normal- kraftstoff ¹ oder Petroleum %	Winter- Diesel- kraftstoff %	Normal- kraftstoff ¹ oder Petroleum %
0 bis – 15	80	20	100	—
– 15 bis – 23	50	50	100	—
– 23 bis – 30	—	—	80	20
– 30 bis – 35	—	—	50	50

¹ Max. 20 % Normalkraftstoff (bleifrei oder verbleit)



Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel. Im Kühlsystem sorgt das Korrosions-/Frostschutzmittel für

- Korrosionsschutz
- Gefrierschutz
- Erhöhung des Siedepunktes

Werkseitig wird ein Kühlmittel eingefüllt, das den Gefrierschutz bis ca. -30°C und den Korrosionsschutz sicherstellt. Die rote Markierung der Kühlmitteltemperatur-Anzeige ist auf diese Kühlmittelfüllung abgestimmt.

Das Kühlmittel muß aus Gründen des Korrosionsschutzes und zur Erhöhung des Siedepunktes – auch in Ländern mit hohen Temperaturen – ganzjährig im Kühlsystem bleiben. Es ist alle 3 Jahre zu erneuern.

Aus Korrosionsschutzgründen darf der Anteil des Korrosions-/Frostschutzmittels nicht unter 33 % (das entspricht einem Gefrierschutz bis -20°C) absinken. Wird ein Anteil von 55 % (Gefrierschutz bis ca. -45°C) überschritten, verschlechtert sich die Wärmeabfuhr. Deshalb keinen größeren Korrosions-/Frostschutzmittelanteil verwenden.

Bei Kühlmittelverlust ist Wasser und ein freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel nachzufüllen (Ursache des Verlustes feststellen lassen).

Das Wasser im Kühlmittel muß bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Ist die Wasserqualität nicht ausreichend, muß das Wasser aufbereitet werden. Hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Korrosions-/Frostschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit (in Ländern mit hohen Temperaturen einmal jährlich) die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel überprüfen lassen. Eine regelmäßige Prüfung erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur ein freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel verwenden. Hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Füllmenge – Korrosions-/Frostschutzmittel

Typ	Gefrierschutz	
	-30°C	-45°C
200 D	3,75 l	4,75 l
250 D 300 D 300 D 4MATIC	4,00 l	5,00 l

Stichwortverzeichnis

Abblendlicht 43, 45, 80,
ABS-Kontrolleuchte 11, 61
Abschleppen 85, 86
Abschleppösen 85
Abstellen des Motors 12
Airbag 37, 40
Anfahren 52
Anhängelast 98, 100, 102, 104
Anhängerbetrieb 65
Anschleppen 85
Aquaplaning 13
Armaturenanlage 8
Armlehne 35, 36
Aschenbecher 8, 91
Auslandsreisen 64
Außenspiegel 8, 46
Außentemperaturanzeige 10, 60
Ausstiegsleuchte 84
Automatisches Getriebe –
 Füllmenge 106
Automatisches Getriebe –
 Ölstandskontrolle 71
Automatisches Getriebe –
 Schalten 53
Automatisches Sperrdifferential
 (ASD) 10, 62
Automatisch schaltender
 Vierradantrieb (4MATIC) 10, 63

Batterie 64, 84, 97, 99, 101, 103
Belüftung 18
Betriebsstoffe 105
Blinken 45
Blinkleuchten 80, 81
Blinklichtkontrolleuchten 10
Bremsanlage mit ABS
 (Anti-Blockier-System) 61
Bremsbelagverschleißanzeige 10, 60
Bremsenkontrolleuchte 11, 61
Bremsflüssigkeit 107, 108
Bremsleuchten 82

Dachbelastung 98, 100, 102, 104
Dachgepäckträger 92
Die ersten 1 500 km 6
Diesekraftstoffe 108
Drehzahlmesser 10

Einfahrvorschrift 6
Elektrische Sicherungen 78
Entriegeln der Tür 30
Ersatzteil-Dienst 94
Erschwerte Betriebsbedingungen 15

Fahrhinweise 13
Fahrhinweise bei Winterglätte 14
Fahrzeug-Datenkarten 96
Fahrzeug-Identifizierungs-Nr. 96
Fahrzeugschlüssel 29
Fanfare 8
Fensterheber elektrisch 8, 50
Fernlicht 43, 45, 80
Fernlichtkontrolleuchte 11
Feststellbremse 8, 52
Feuerlöscher 91
Fondleuchte 8, 49
Fondsitzkissen 91
Füllmengen 105

Gesamt-Kilometerzähler 10
Geschwindigkeiten 98, 100, 102, 104
Geschwindigkeitsmesser 10
Gewichte 98, 100, 102, 104
Glühlampen 80, 81, 82, 83, 84
Glühlampenausfallkontroll-
 leuchte 10, 59
Gurtstraffer 37

Handschuhkasten 8, 83
Hauptabmessungen 98, 100, 102, 104
Heckleuchten 82
Heizbare Heckscheibe 8, 48
Heizung 18
Hinterachse 106
Hohlraumkonservierung 15
Hornbetätigung 8
Höchstgeschwindigkeit bei
 Anhängerbetrieb 65

Innenleuchten 49, 83
Innenspiegel 46
Instrumentenbeleuchtung 10, 43

Karosserie-Nummer 96
Keilrippenriemen 97, 99, 101, 103
Kennzeichenbeleuchtung 43, 81
Kindersicherung 30
Klimaanlage 22
Klimatisierungsautomatik 24
Kofferraumbelastung 98, 100, 102, 104
Kofferraumleuchte 84
Kombi-Instrument 10
Kombi-Schalter 8, 45
Kontrolleuchte für Airbag 11
Kontrolleuchtsymbole 11
Kopfstützen 32, 33, 36, 90
Korrosions-/Frostschutzmittel 64, 110
Kraftstoff 107, 108
Kraftstoffanlage entlüften 69
Kraftstoffbehälterinhalt 107
Kraftstoffreserve 107
Kraftstoffreserve-Warnleuchte 10, 60
Kraftstoffverbrauch 57, 58
Kraftstoffvorratsanzeige 10
Kühlmittel 110
Kühlmittelstandskontrolle 69
Kühlmittelstandskontrolleuchte 11, 60
Kühlmitteltemperatur-Anzeige 10, 60

Lack-Nummer 96
Ladekontrolleuchte 11, 58
Laufschema des Keilrippenriemens 94
Lenksäulenverstellung 34
Lenkschloß 8, 42
Lenkung 107
Leuchtweitenregulierung 8, 44
Lichtdrehschalter 8, 43
Lichthupe 45
Literaturhinweis 115
Luftfilter-Wartungsanzeige 69

Mechanisches Abstellen des Motors 68
Mechanisches Getriebe – Füllmenge 106
Mechanisches Getriebe – Schalten 52
MERCEDES-BENZ Wartungssystem 15
Motorenöl 105, 108
Motorhauben-Entriegelung 8, 68
Motorleistung 97, 99, 101, 103
Motor-Nummer 96
Motorölstandskontrolle 70
Motorölstandskontrolleuchte 11, 59
Motoröl- und Filterwechsel 15
Motorölverbrauch 57

Nebelscheinwerfer 43, 80, 81
Nebelschlußleuchte 43, 81
Niveauregulierung 107
Notbetätigung des Schiebe-Hebe-Daches 92
Notverriegelung der Tankklappe 92

Orthopädische Rückenlehne 34
Öldruckmesser 10, 58
Ölstandskontrolle automatisches Getriebe 71
Ölstandskontrolle Motor 70

Parkleuchten 43, 80, 81
Pflegemittel 87, 88, 89

Radblenden 75, 76
Radschrauben nachziehen 74, 76
Radwechsel 75
Räder 74, 97, 99, 101, 103
Räder umsetzen 74
Reifen 74, 97, 99, 101, 103
Reifenhaftung 13
Reifen-Luftdruck 77
Reifenschäden 74
Reifenverschleiß 74
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges 87
Reinigungsmittel 87, 88, 89
Reserverad 73
Rückfahrleuchten 82
Rückhaltesystem 37

Schalten 52
Scheibenwaschanlage 45, 107
Scheibenwischer 45
Scheinwerfer-Einstellung 80
Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage 45, 107
Schiebe-Hebe-Dach 49, 92
Schlußleuchten 82
Schlüssel 29
Schneeketten 64
Servo-Unterstützung 13, 85
Sicherheitsgurte 37
Sicherheitskopfstützen 8, 32, 33,
36, 90
Sicherheitsvorschriften
für Rückhaltesystem 41
Sicherungen 78
Sitzheizung 8, 35
Sitzverstellung 32, 33
Sonnenblenden 47, 82
Standlicht 43, 80, 81
Starten des Motors 12
Starthilfe 86
Stauraum unter dem
Kofferraumboden 72
Steigvermögen 98, 100, 102, 104
Stützlast auf Anhäng-
vorrichtung 98, 100, 102, 104

Tages-Kilometerzähler 10
Tankklappennotentriegelung 92
Technische Daten
200 D 97, 98
250 D 99, 100
300 D 101, 102
300 D 4MATIC 103, 104
Tempomat 8, 56
Türen öffnen 30
Türen ver- und entriegeln 30
Türschlösser 30
Typschild 96

Überblendregler 8
Uhrzeit einstellen 10
Unterbodenschutz 15

Verbandstasche 72
Verbrauchsangaben 57, 58
Vorderradnabe 106
Vordersitzverstellung, elektrisch 33
Vordersitz-Verstellung,
mechanisch 32
Vorglühkontrolleuchte 11

Wagenheber 73
Warnblinkanlage 8
Warndreieck 72
Wartungssystem 15
Wasserstandskontrolleuchte 11, 60
Werkzeug 73
Winterbetrieb 64
Winterreifen 97, 99, 101, 103
Wischer 45
Wischblätter 88, 93

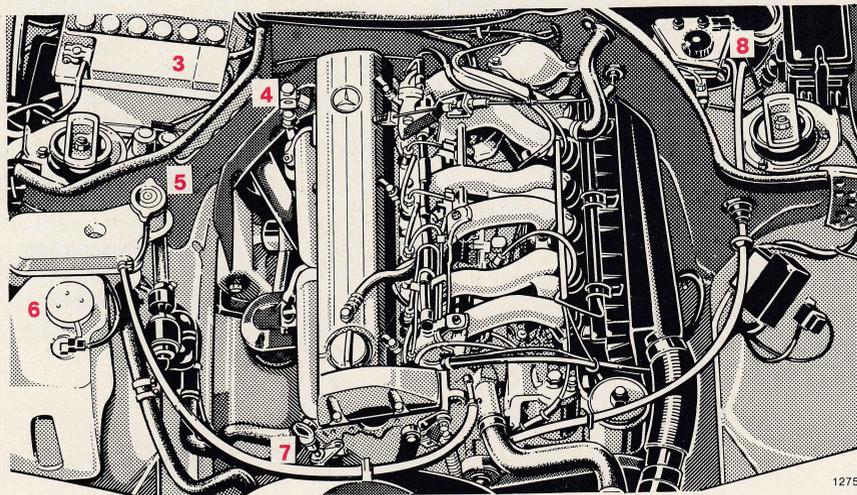
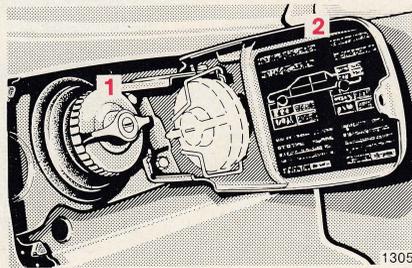
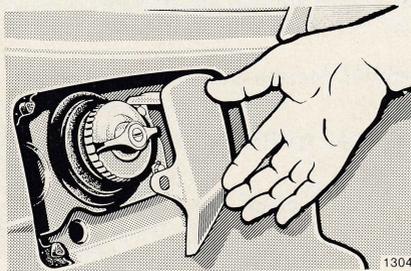
Zentralverriegelung 31
Zigarrenanzünder 8, 47
Zusatzheizung 8, 20

Literaturhinweis

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationenverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz

Regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen



Die Abbildung zeigt den Motorraum des Typs 300 D

- 1 Kraftstoffvorrat:** Vor dem Betanken Tankdeckel nach links drehen und festhalten, damit sich ein eventuell vorhandener Überdruck abbauen kann. Dann Tankdeckel abnehmen.
- 2 Reifen-Luftdruck:** Prüfung mindestens alle 14 Tage. Nähere Hinweise siehe Seite 77.
- 3 Batterie:** Nur destilliertes Wasser nachfüllen, siehe Seite 84.
- 4 Ölstand im automatischen Getriebe:** Siehe Seite 71.
- 5 Kühlmittelstand:** Siehe Seite 69.
- 6 Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage:** Siehe Seite 107.
- 7 Ölstand im Motor:** Siehe Seite 70.
- 8 Bremsflüssigkeit:** Siehe Seiten 107 und 108.

Fahrzeugbeleuchtung: Funktion und Sauberkeit prüfen. Glühlampen erneuern, siehe Seiten 80, 81 und 82.

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

- Kraftstoff:** Dieselmotoren für Fahrzeugmotoren. Siehe Seite 108.
 Kraftstoffbehälter ca. 70 l, davon Reserve ca. 9 l.
 Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.
- Motoröl:** Motorölstandskontrolle siehe Seite 70.
 Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 2 l.
 Ganzjahresöle 10 W-40, 10 W-50, 15 W-40, 15 W-50.
 Weitere Angaben siehe Seite 105.
- Automatisches Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe.
 Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 71.
- Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
 Weitere Angaben (zum Beispiel Korrosions-/ Frostschutzmittel) siehe Seite 110.
- Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Nebelscheinwerfer H 3 (55 W), Schlußleuchten 10 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W, Nebelschlußleuchte 21 W, Kennzeichenleuchten (Soffitte) 5 W.

Reifen-Luftdruck: (in bar Überdruck)

Kalte Reifen:

200 D
250 D
300 D

bis	 
  	

2,0 bar
2,0 bar

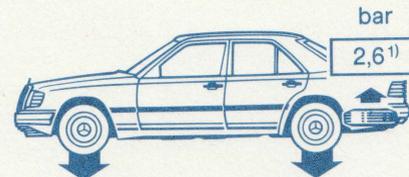
2,0 bar
2,5 bar

300 D
4MATIC

bis	 
  	

2,4 bar
2,4 bar

2,4 bar
2,7 bar



Warme Reifen:

Höhere Druckanzeige bis +0,3 bar
Keine Luft ablassen!

1) 300 D 4MATIC: 2,7 bar

DAIMLER-BENZ AG
Stuttgart-Untertuerkheim
Zentralkundendienst

